Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Inserate übernehmen ausserhalb Berlins: Bonn: M. Cohen. — Bremen: E. Schlotte, Wilh. Scheller. — Stettin: S. Salomon. — Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. — Hamburg: Haasenstein & Vogler, Joh. Nootbaar, Adolf Steiner, William Wilkens. — Gleiwitz: C. Schoenwald. — Köln a. R.: J. Barck & Co. — Minden: C. Marowski. —

Wien: A. Opelick, Stubenbastei 2, M. Dukes, L., Schuler-Strasse No. 6. — Amsterdam: A. de la Mar Aan., N. Z. Voorburgwal 366. — Frankreich: John F. Jones Nachf. in Paris, 31 bis Faubourg-Montmartre. — England: John F. Jones Nachf. in London, 166 Fleet Street, Aug. Siegle in London, 80 Lime Street, E. C.

Nr. 36. [30. Jahrgang.] **Berlin, Donnerstag den 22. Januar 1891, Abends.** [30. Jahrgang.] **Nr. 36.**

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erscheint täglich Morgens und Abends, mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag Morgen, bei besonderen Ereignissen in Extra-Ausgaben. Der Abonnementspreis beträgt für das Deutsche Reich und die österreichisch-ungarische Monarchie vierteljährlich **7 Mark 50 Pf., für das übrige Ausland mit dem entsprechenden Postaufschlag, und werden Abonnements bei den betreffenden Postanstalten angenommen.** Für **Berlin** nehmen **sämmtliche Zeitungs-Spediteure** und die **Expedition** dieser Zeitung **Wilhelmstraße 32,** Abonnements vierteljährlich zum Preise von **7 Mark 50 Pf.** sowie die **Post-Expeditionen 8 Mark** inkl. Bestellgebühr entgegen. Preis der einzelnen Nummer 10 Pf. Inserate nimmt die Expedition zum Preise von **40 Pf.** pro fünfgespaltene Petitzeile an. Beiträge für die **Redaktion** der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" sind an diese: **Berlin 48, SW. Wilhelmstraße 32,** zu richten, **und wird gleichzeitige Honorarangabe erbeten.**

Fernsprech-Anschluß Nr. 6514. **Nachträgliche Honoraransprüche finden keine Berücksichtigung,** unbenutzte Einsendungen können nicht aufbewahrt werden. **Fernsprech-Anschluß Nr. 6514.**

Politischer Tagesbericht.

Berlin, 22. Januar.

Auf jenen Seiten, von denen bekannt ist, daß sie jeglicher Förderung landwirthschaftlicher Interessen stets abgeneigt sind, ist man mit den Beschlüssen der Zuckersteuerkommission sehr unzufrieden. Man versteift sich dort darauf, die Abschaffung der Ausfuhrprämie sei das unter allen Umständen festzuhaltende Ziel, und es sei schon sehr viel, falls man den in der Vorlage enthaltenen mehrjährigen Uebergang gutheiße.

Auch auf jener Seite weiß man, könnte es wenigstens wissen, daß unserer Zuckerindustrie die Konkurrenz auf dem Weltmarkte unmöglich gemacht ist, sofern wir die Ausfuhrprämie fallen ließen und andere Länder ihre schon jetzt höheren Exportprämien beibehielten. Man weiß ferner, daß der Verlust der Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkte den Ruin unserer Zuckerindustrie bedeuten würde. Dem Allem glaubt man die „Hoffnung" entgegenstellen zu können, daß, sofern nur Deutschland mit der Beseitigung der Zuckerprämien vorangehen wollte, die anderen Ländern nachfolgen würden. Diese Hoffnung erscheint indessen nur sehr wenig begründet, indem die mit der Londoner Zuckerkonferenz gemachten Erfahrungen doch gerade das Gegentheil solcher Hoffnungen berechtigten.

Der Kampf gegen die Prämie wendet sich gleichzeitig gegen die Materialsteuer, ohne zu beherzigen, daß unter dieser Steuerform unsere Zuckerindustrie groß und stark geworden ist, daß durch letzteren Umstand die Prämie überhaupt erst entstanden ist, indem die Fortschritte der Technik ein immer besseres Rendement ergaben. Nicht vergessen sollte man auch, daß Frankreich, einer unserer Konkurrenten auf dem Weltmarkte in Zucker, daran ist, für Kräftigung und bessere Erziehung seiner Zuckerindustrie den Weg — Materialsteuer mit offener Prämie — einzuschlagen, den wir verlassen wollen.

Hat jene „Hoffnung" also wenig Hintergrund, so erscheint damit ausgeschlossen, sich für eine Prämie mit begrenzter Zeitdauer zu entscheiden. Will man die Zuckerindustrie nicht mit einem Schlage konkurrenzunfähig machen — und dieses will doch Niemand —, so wird man eine dauernde Prämie adoptiren müssen, und könnte man jenen Hoffnungen eventuell dadurch gerecht werden, daß der Reichsregierung die Befugniß ertheilt würde, die Prämie ihrerseits herabzusetzen, sobald ein anderes Land die seinige herabgesetzt oder aufgehoben hätte, um auf diese Weise, pari passu mit unseren Weltmarktskonkurrenten vorschreitend, die Prämie schließlich zu beseitigen.

Wird von Zuckerfragen gesprochen, so hört man stets nur von den „reichen" Unternehmungen, von deren großen Erträgen; daß wir aber Gegenden mit Zuckerindustrie haben, für welche diese Präsumtion nicht zutrifft, davon hört man nur selten. Hebt man die Prämien auf, so bringt man die Fabriken auf Böden mit geringerwerthiger Rübe an den Ruin, die älteren, „reichen", würden den Verlust der Weltmarktkonkurrenz insofern überstehen, als ihnen, nach Erliegen der schwächeren Inlandskonkurrenz, der innere Markt bliebe; man träfe also schließlich doch nicht die „reichen", sondern Andere, und daneben bliebe zu erwägen, was die Reduzirung unserer Zuckerindustrie auf die Hälfte volkswirthschaftlich zu bedeuten hätte.

Falsch ist es auch, wenn immer wieder behauptet wird, wir verschaffen durch unsere Exportprämien den Engländern billigen Zucker auf Kosten unserer eigenen Konsumenten. Die Exportprämien drücken den Weltmarktspreis überhaupt; da aber der Inlandspreis stets gleich dem Weltmarktspreise Plus der Exportprämie sich stellt, auch den Inlandspreis, so daß den Nutzen von den Exportbonifikationen alle Konsumenten von Zucker haben, und nicht nur diejenigen, welche auf dem Weltmarkte kaufen, sondern auch die Konsumenten der Staaten, welche eigene Zuckerindustrie haben und Exportprämien zahlen.

Irdenfalls ist die Frage der Zuckersteuerung, eben weil sie mit den wegen der Weltmarktskonkurrenz einmal nicht ohne Weiteres zu beseitigenden Prämien verknüpft ist, eine sehr schwierige, die keinesfalls nach Schlagworten und Lehrmeinungen, sondern nur unter voller Berücksichtigung aller obwaltenden Umstände entschieden werden kann.

Zur Reise des **Kaisers nach Hannover** berichtet der dortige „Kourier" noch vom 21. d. M.:

Zu der Jagd im Sauparke bei Springe hatte der Kaiser keine weiteren Einladungen ergehen lassen; es befanden sich in seiner Begleitung nur die Herren Generaladjutant Generallieutenant von Wittich, Ober-Hofmarschall Graf zu Eulenburg, der Chef des Militärkabinets v. Hahnke, der Leibarzt, Generalarzt Dr. Leuthold, Vize-Ober-Jägermeister Frhr. v. Heintze, Hofmarschall Graf Pückler und die Flügeladjutanten Oberstlieutenant v. Kessel und Major v. Scholl. Der Dichter blickte recht grämlich drein. Die letzten Monate hatten ihm reichlich Scheere dort zusammengeführt und auch gestern wirbelten vom frühen Morgen an die Flocken wieder durch die Luft. Dazu wehte ein schneidender Wind, der die Schneemassen in aller Geschwindigkeit immer wieder zusammenwehte, so daß ein Schneepflug bis kurz vor Anwesenheit des Kaisers in Thätigkeit bleiben mußte, um die Bahn für die Wagen auf der Kaiserallee freizumachen. Punkt 10 Uhr langte der Kaiser mit seinem Gefolge am Jagdschlosse an, wo er von Ober-Forstmeister Kraft, Forstmeister v. Schlebrügge, Oberförster Hesse und der übrigen Jägerei empfangen wurde. Nachdem der Fürstenzug verhaftet war und der Kaiser einige Begrüßungsworte mit den Herren gewechselt hatte, bestiegen sie den bereitgehaltenen Schlitten, um mit Herrn v. Heintze und Oberförster Hesse eine Pürsch im Hallerbruch zu unternehmen. Trotz des wenig günstigen Wetters erlegte Se. Majestät zwei Zwölfender und vier prächtige Spaulser. Nach eigener Aeußerung des hohen Jagdherrn befindet sich unter den letzteren ein Exemplar von so seltener Stärke, wie es bisher von ihm noch nicht erlegt wurde. Um 11½ Uhr sammelte sich das Gefolge an dem für den zweiten Theil der Jagd bestimmten Rendezvousplatz, wo auch Se. Majestät sehr bald erschien. Der Kaiser trug zu der Jagduniform eine wollene Oberstmütze und eine graue Pelzkappe. Ganz überrascht war bei dieser Art der Fortbewegung die Reichsfrau mit dem verewigten Kaiser Friedrich. Die heitere Stimmung des Jagdherrn trat deutlich in der Unterhaltung mit seiner Umgebung hervor, in welcher er unter Anderem auch seine Freude darüber laut werden ließ, daß sein Plan, Hannover zu überraschen, so vollständig geglückt sei. Während des eingestellten Jagens auf Sauen im „Dierßen" war das Wetter nicht besser geworden, der Schnee wirbelte den Schützen fast direkt aus der Schußrichtung entgegen. Trotzdem nahm auch dieser Theil der Jagd einen außerordentlich günstigen Verlauf, so daß der Kaiser seiner vollen Zufriedenheit über das Gelingen Ausdruck geben konnte. Die Strecke wies 139 Sauen auf, wovon auf den Kaiser 69, darunter 30 grobe Sauen, entfielen. Der Kaiser fuhr nach beendeter Jagd zur Station. Vom bießigen Bahnhof fuhr Se. Majestät direkt zur Polytechnischen Hochschule und begab sich von dort nach Herrenhausen, wo er das Mausoleum und die Bildergallerie besichtigte. Die Rückfahrt nach dem Schlosse erfolgte durch den Georgengarten. Es blieb dem Kaiser somit nur kurze Zeit, um sich zum Diner beim Offizierkorps seines Ulanenregiments umzukleiden. Dort waren außer dem Chef des Militärkabinets v. Hahnke der Kommandant des kaiserlichen Hauptquartiers, Generallieutenant v. Wittich, die Flügeladjutanten v. Kessel und v. Scholl, sowie der Chef des Generalstabes der Armee Graf v. Waldersee und der Kommandirende Generallieutenant Graf v. Waldersee als Gäste anwesend. Se. Majestät hatte zwischen den beiden letztgenannten Herren Platz genommen; dem Kaiser gegenüber saß der Regimentskommandeur, welcher, dem Kaiser für die Ehre seines Besuches dankend, mit einem Hoch auf den hohen Chef schloß. Der Kaiser erwiderte mit einem Hoch auf sein Regiment. Als Se. Majestät die Kaserne verließ, hatten die Mannschaften vor dem Kasernement und auf dem gegenüberliegenden Trottoir Aufstellung genommen. Nach einem von dem Kommandeur ausgebrachten, von dem Regiment brausend aufgenommenen Hurrah schritt der Kaiser die Front ab und schied dann unter erneuten Hochrufen. Durch Magnesiumsatzlen hatte die kurze militairische Szene eine wirkungsvolle Beleuchtung erfahren. Im Königlichen Theater erschien Se. Majestät kurz nach Beginn der Ouvertüre zu Grillparzer's „Traum ein Leben" und wurde, bevor er in der Mittelloge Platz nahm, vom Publikum durch Erheben von den Sitzen begrüßt. Der Kaiser verweilte während der ganzen Vorstellung, die — aus Absicht oder durch Zufall — am zwanzigsten Todestage des Dichters stattfand, in der großen Loge, wo den Platz zu seiner Rechten Ober-Jägermeister Exzellenz v. Kotze, zur Linken Oberpräsident v. Bennigsen inne hatte. Im Letzten Zwischenakte nahm der Kaiser, welcher Ulanenuniform trug, mit seinen Gästen den Thee ein und unterhielt sich aufs Lebhafteste mit denselben. Als der Vorhang am Schluß der Vorstellung gefallen, fanden die Kundgebungen des Publikums in noch wärmerer Weise als Tags vorher statt. Kurz vor 9½ Uhr fuhr die kaiserliche Equipage am Bahnhof vor, wo in den Fürstenzimmern das Gefolge bereits versammelt war und auch der Kommandant Graf Waldersee sowie der Kommandeur der Königs-Ulanen sich eingefunden hatten. Das Publikum drängte auch hier von allen Seiten heran, um den Kaiser nochmals zu sehen, so daß die Schutzleute große Mühe hatten, Ordnung zu halten.

Unter jubelnden Zurufen betrieg der Kaiser den bereitstehenden Extrazug, um sich nach Cuxhaven zu begeben.

Aus **Cuxhaven** wird uns über den Besuch des Kaisers von unserem Berichterstatter Folgendes telegraphisch gemeldet: Der Kaiser, in der Uniform des Seebataillons, kam bei herrlichem, sonnigem Wetter gegen 9 Uhr auf dem Bollwerk „Alte Liebe" an und verweilte daselbst über 30 Minuten. Inzwischen setzte sich unter dem Spiel der Nationalhymne die vor dem Hafen liegende „Augusta Victoria" nach dem Bollwerk in Bewegung. Der Kaiser fuhr nach der Kugelbake und nach dem Leuchtthurm, um demnächst die Besichtigung des Schiffes vorzunehmen.

Die letztere war sehr eingehend und dauerte eine halbe Stunde. Die Führung hatte Direktor Ballin. Se. Majestät sprach sich in höchst anerkennender Weise über das Schiff aus und betonte die Bedeutung seiner Reise für die deutsche Marine. Schließlich wünschte er „Glückliche Fahrt". Die „Augusta Victoria" fährt um 2½ Uhr Nachmittags ab.

Gestern Abend fand ein diplomatisches Diner auf der chinesischen Gesandtschaft statt, dem der Staatssekretair des Auswärtigen Amtes, Freiherr v. Marschall, sowie der Unterstaatssekretair und die beiden Direktoren des Auswärtigen Amtes, der französische und der russische Botschafter, der hanseatische, der persische und der japanische Gesandte und andere distinguirte Persönlichkeiten beiwohnten. Der chinesische Gesandte brachte in seiner Landessprache einen Toast auf den Deutschen Kaiser aus, in dem er der guten Beziehungen, die zwischen Deutschland und China in so erfreulicher Weise beständen, erwähnte, und auf den der Freiherr von Marschall, nachdem der chinesische Toast durch einen Dolmetscher in das Deutsche übersetzt war, durch einen Trinkspruch auf das Wohl des Kaisers von China antwortete.

In der heutigen (49.) Plenarsitzung des **Reichstages** wurde die zweite Berathung des Etats des Reichsamts des Innern beim Kapitel „Reichs-Gesundheitsamt" fortgesetzt. Hierzu liegt die bereits mitgetheilte Resolution der Abgg. Barth u Genossen, betreffend die Aufhebung der Verordnung von Schweinen 2c. amerikanischen Ursprungs, vor. Auf Anfrage des Abg. Dr. Hammacher erklärt zunächst der Staatssekretair, Staatsminister Dr. v. Boetticher, daß im Reichsamt des Innern der Entwurf eines Reglements für die Prüfung von Nahrungsmittelchemikern aufgestellt und den Landesregierungen zur Begutachtung unterbreitet sei. Die Bedenken einzelner Regierungen unterlägen jetzt der Prüfung. Abg. Münch empfiehlt strenge Beobachtung der Desinfektionsvorschriften bei Viehtransporten. Von Schwerköndigen werde die Verschleppung der Klauenseuche zu sondern auf die mangelnde Fürsorge beim Viehtransport auf den Bahnen zurückgeführt. Staatssekretair Staatsminister v. Boetticher kann die Berechtigung dieser Klage so allgemein, ohne Mittheilung spezieller Materials, nicht zugeben. Abg. Thomsen beklagt, daß der englische Markt dem deutschen Import noch immer verschlossen sei; darunter leide besonders Schleswig-Holstein. Er hält eine Aenderung unseres Seuchengesetzes für wünschenswerth. Staatssekretair des Innern, Staatsminister v. Boetticher kann sich zur Zeit über eine Aenderung unseres Seuchengesetzes nicht äußern. Er könne indeß versichern, daß die Bestimmungen des Seuchengesetzes streng gehandhabt würden. Abg. v. Kardorff hält auch das Verbot gelegt für unzulänglich. Abg. Bürklin hält eine endliche Regelung der Weinfrage für erwünscht, nachdem sich inzwischen eine communis opinio in dieser Frage herausgestellt habe. Eine bezügliche Regierungsvorlage werde jetzt die besten Aussichten haben. Staatssekretair, Staatsminister Dr. von Boetticher erwidert, daß der Grund, warum die Regierung nicht eine neue Vorlage gemacht habe, darin liege, daß die bisherigen Versuche zu ihrer Erneuerung nicht ermuntert hätten. Indeß werde der Versuch einer neuen Vorlage gemacht werden; besser werde es freilich sein, wenn durch eine Resolution des Hauses festgestellt würde, ob eine solche Vorlage im Reichstage auch die Mehrheit finden werde. Abg. Dr. Bamberger ist überzeugt, daß eine Vorlage auf Grundlage der letzten Wiedsbadener Beschlüsse Aussicht auf Zustandekommen habe. Die Regierung werde indeß besser die Initiative des Hauses nicht abwarten. Abg Singens kommt auf die Kirchhofsfrage zurück und betont, daß gut angelegte Kirchhöfe ohne alle Gefahr für die Gesundheit seien. Da das christliche Gefühl durch die Leichenverbrennung verletzt werde, so sei es erfreulich, daß nunmehr auch amtlich nachgewiesen sei, wie es mit den Behauptungen der Vorkämpfer für Leichenverbrennung stehe. Darauf begründet Abg. Dr. Lotz eingehend seinen oben erwähnten Antrag. Er betont, daß das betreffende Verbot rechtlich anfechtbar, volkswirthschaftlich nachtheilig und außerdem geeignet sei, unsere guten Beziehungen zu Nordamerika zu stören. Staatssekretair des Innern, Staatsminister v. Boetticher erwiderte, daß das Verbot nicht aus prohibitionistischen Gründen, sondern lediglich aus Gesundheitsrücksichten wegen der Trichinengefahr erlassen sei, auch aus diesen Gründen heute noch nicht aufgehoben werden könne, denn, wenn auch der Gesundheitszustand der amerikanischen Schweine sich etwas gebessert habe, so seien doch die amerikanischen Einrichtungen bisher noch nicht derartig, daß sie eine Gewähr dafür bieten, daß nur gesunde Fleischwaaren ausgeführt würden. Die Regierung stehe keineswegs auf dem Boden, daß sie das zu. Einfuhrverbot dauernd aufrecht halten wolle. Sobald die Ansteckungsgefahr nicht mehr existire, werde auch das Verbot, welches übrigens rechtlich durchaus unanfechtbar sei, aufgehoben werden. Bei Schluß der Redaktion hat Abg. Schmidt-Sachsen (Sozialdemokrat) das Wort.

Die heutige (6.) Sitzung des **Herrenhauses** wurde vom Präsidenten Herzog v. Ratibor um 1¼ Uhr eröffnet. — Das Präsidium wurde beauftragt, Se. Majestät den Kaiser zu dem Glückwünsche des Hauses zu Allerhöchstdessen morgenden Geburtstage zu überbringen. — Die Hundesteuervorlage wird ohne Debatte und unverändert angenommen. — Ebenso die Novelle zum Pensionsgesetz, nach welcher die Vortheile dieses Gesetzes auch auf die Kommunalbeamten der östlichen Provinzen ausgedehnt werden, zugleich wird eine Resolution angenommen, auch die Pensionsverhältnisse der Rheinischen Kommunalbeamten baldmöglichst zu regeln. Auch das Gesetz, betreffend die Abänderung der Bestimmungen über die Stadtverordnetenwahlen (Kenderungen der Wahlbezirke durch die Magistrate), findet ohne Debatte Annahme. Nächste Sitzung Freitag, Vormittag 11 Uhr. (Kleinere Vorlagen).

In der heutigen (19.) Plenarsitzung des **Abgeordnetenhauses** wurde in die zweite Berathung des Etats, und zwar zunächst des Spezialetats der Domainen, eingetreten. Abg. Stengel nimmt Veranlassung, im Hinblick auf den Rückgang der Pachteinnahmen aus den Domainen, die Befürchtungen Ermäßigung der Kornzölle auszusprechen. Gleichzeitig wünscht er zu wissen, welche Stellung der Herr Minister in Folge des neuen Zuckersteuergesetzes Domainenpachtungen gegenüber einnehmen werde. Abg. Rickert meint, daß der Herr Minister heute noch gar nicht in der Lage sei, diese Anfrage zu beantworten, da man doch erst abwarten müsse, wie sich die Zuckersteuerreform demnächst gestalten werde. Jede andere Industrie müsse sich die Kurve der Prosperität gefallen lassen, nur die Landwirthschaft verlange stets, daß ihr das gleichmäßige Einkommen durch den Staat garantirt werde. Indeß müsse die Landwirthschaft sich doch auch die Konjunkturen gefallen lassen. Im Uebrigen wünscht er, daß der Staat mit Veräußerung der Domainen mehr fortschreite, was landwirthschaftlich und auch finanziell durchaus gerechtfertigt sei. Namentlich sollte man im Sinne der sozialreformatorischen Bestrebungen der Regierung mit der Parzellirung der Domainen im Osten beginnen. Abg. Sombart ist der Meinung, daß die Pachtverträge der Domainen noch weiter zurückgeben würden, und wünscht Auskunft darüber, welche Stellung der Minister zu der Frage der Parzellirung der Domainen einnehme. Landwirthschaftlicher Minister v. Heyden entgegnet, daß er nicht in der Lage sei, wegen der Zuckersteuer Auskunft zu geben. Die Verhältnisse der Domainenpächter werte er mit nicht geringerem Wohlwollen, als sein Herr Amtsvorgänger behandeln. Er halte es nicht für rathsam, weitere Domainenbestände zu verkaufen, wohl aber für geboten, den bäuerlichen Grundbesitz in jeder Weise zu stützen und zu erhalten. An Bestrebungen dieser Richtung werde es auch die Regierung nicht fehlen lassen. (Zustimmung rechts.) Abg. Hausmann (Zentrum) tritt den freisinnigen und sozialdemokratischen Anträgen im Reichstage, betreffend die Kornzölle, entgegen, und bekagt es, daß zu dem neuen Handelsvertrag mit Oesterreich wieder die Landwirthschaft das Leder hergeben solle, aus welchem die Riemen für die Industrie geschnitten werden sollen. Abg. Freiherr v. Erffa wendet sich gegen das Verlangen des Abg. Sombart, die Mittergüter zu parzelliren, und tritt sodann lebhaft für die Aufrechterhaltung des Schutzzollsystems und zu Beibehaltung der Viehseuche im Interesse der deutschen Landwirthschaft ein, wobei er die s. Z. aus Oberschlesien verbreiteten Nachrichten vom angeblichen Ausbruch einer Typhusepidemie als groben Unfug bezeichnet. Abg. Seer tadelt das zu bureaukratische Vorgehen der Domainenverwaltung gegenüber den Domainenpächtern

---

Feuilleton der Norddeutschen Allgem. Zeitung.

Berlin, den 22. Januar 1891.

Die Mittelmeerfahrt der „Augusta Victoria".

Hamburg, 21. Januar.

Eigentlich ist es ein Stück Zukunftsmusik, wenn wir obigen Titel bereits an die Spitze dieses Briefes stellen, denn augenblicklich sitzen wir noch an den Ufern der Elbe und haben die „Augusta Victoria" noch gar nicht zu Gesicht bekommen. Aber die „Augusta Victoria" ist nun endlich in Cuxhaven angekommen, morgen Mittag soll sie uns dort an ihren gastlichen Bord nehmen: das genügt, um all die lockenden Bilder, welche uns die Phantasie von der Herrlichkeit der Frühlingstage an den Gestaden des Mittelmeeres vorgemalt hatte, und die bereits etwas zu verblassen begannen, neu zu beleben und aufzufrischen; wir glauben nun schon das Recht zu haben, von unserer Reise nach dem Mittelmeer zu berichten.

„Die „Victoria Augusta" ist heute flott geworden und elbabwärts gegangen." — Mit diesen laut gesprochenen Worten betrat gestern Nachmittag ein lebhafter alter Herr den Speisesaal unseres Hotels; der freundliche Leser, der vielleicht schon an sich selbst erfahren, was Warten ins Unbestimmte für den ungeduldig einem Ziele zustrebenden Reisenden bedeutet, und der selbst schon nach langem Harren mit einem aufathmenden „Endlich" das ersehnte Dampfrob in die Station einlaufen sah, wird uns die Befriedigung nachempfinden können, mit welcher wir die Botschaft vernahmen. Zwar wollten uns Bedenken an ihrer Zuverlässigkeit aufsteigen, doch unser Tischnachbar beruhigte uns; der Gewährsmann sei Herr K., auf dessen Wort dürften wir uns verlassen, ganz Hamburg kenne ihn, und er kenne ganz Hamburg, kein Schiff schwimme elbaus- oder abwärts, ohne ein Geschäft, einen Gewinn für ihn an Bord zu haben — Erfreulicher Weise war Herr K. auch diesmal recht und richtig berichtet.

Die „Augusta Victoria" liegt seit heute Nachmittag in Cuxhaven. Im Binnenland wird man sich nicht vorstellen können, mit welchem lebhaften Interesse man hier in Hamburg die Abenteuer verfolgte, welche das schöne Schiff auf seiner Fahrt aus dem bießigen Hafen elbabwärts zu bestehen hatte. In allen Kreisen, an allen Stammtischen, dreht sich hier das Gespräch um die „Augusta Victoria"; denn man ist sich hier lebhaft bewußt, daß die Fahrt des Schiffes der Hamburger Handelsmarine reiche Ehren einbringen soll und wird. Schon auf der Fahrt von Berlin hierher war das Schiff der Gegenstand der lebhaftesten Erörterungen gewesen. Ohne daß die Hamburger Herren, mit denen wir das Koupé theilten, Ahnung davon hatten, daß unser eigenes Schicksal mit dem des Schiffes verknüpft sei, kamen sie darauf zu sprechen; draußen bei Blankenese, wo die an und für sich schon durch Sandbänke eingeengte Fahrinne des Stromes noch durch mehrere eingefrorene Fahrzeuge beengt wird, sei es auf Sand gerathen und müsse nun höheren Wasserstand abwarten, um wieder flott zu werden; wann dies erfolgen werde, wisse nur der Herr des Windes und der Wellen. Dieselbe Auskunft wurde uns noch gestern morgen, als wir im Bureau der Eignerin des Schiffes, der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft, uns Trost und Zuversicht holen wollten. Man hoffte jedoch, das Schiff werde noch im Laufe des Tages seine Fahrt fortsetzen können, fügte man ermuthigend hinzu; der Westwind, der eingesetzt habe, werde das Wasser in den Fluß bringen. Also der Westwind war unser guter Freund; mochte er uns auch noch so scharf und schneidig um die Ohren pfeifen, wir wollten es dennoch mit ihm halten und einen Spaziergang hinaus auf die Höhe der deutschen Seewarte machen. Der Blick von dort oben war nun allerdings nicht dazu angethan, die Zuversicht einer wind- und wetterkundigen Landratte zu heben. So weit der Blick reicht, ist der Strom mit Eis bedeckt; ein Wald von Masten und Schloten wächst aus den Eisflächen, welche den Hafen decken, empor, weit draußen im Strom liegen eingefrorene Fahrzeuge. Das Eis im Strome selbst ist jedoch nicht eine kompakte, feste Masse, es ist eine Anhäufung, eine Anschoppung kleinerer Eisschollen, welche selbst noch kleineren Schleppdampfern gestattet, mit einer Schute hinter sich Fahrt zu gewinnen; rauschend durchschneiden die Dampfer die wogende Eismasse, in der ein dunklerer Streifen noch lange ihre Fahrbahn erkennen läßt. Größeren Dampfern bereitet dieses Eis natürlich noch weniger Schwierigkeiten, so daß der Hamburger Hafen noch nicht als vom Verkehr abgeschlossen, vom Eise blockirt, betrachtet werden kann. Doch mit Sorge blicken die Hamburger den Frösten entgegen, die der Winter noch gegen sie aufzuspielen droht. Das Leben im Hafen, in den ein Strom Golods mündet, der wieder in Tausende von Kanälen zerfließt, erstirbt; noch Jahre hinaus, so sagt man, würde es fühlbar sein, wenn der Hamburger Hafen ganz geschlossen werden müßte. Schon jetzt ließen die Versicherungsgesellschaften die Segelschiffe durch einen Dampfer vor der Mündung der Elbe vor der Einfahrt in dieselbe warnen und nach Bremerhaven dirigiren; die Furcht vor der Elbe im Winter dürfe sich nicht einbürgern, die Hafenbauten in Cuxhaven müßten energisch in Angriff genommen werden u. s. w. u. s. w.

Doch so lebhaft wir an dem handels- und volkswirthschaftlichen Wohle unserer großen deutschen Hafenstadt Antheil nehmen, für jetzt tritt dieses Interesse vollständig hinter unser eigenes zurück; Hamburg liegt eigentlich schon hinter uns, unser ganzes Sinnen und Trachten umspinnt die vor Cuxhaven liegende „Augusta Victoria".

Es war eine ganz sublime Idee der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft, diesen zweitgrößten Dampfer ihres 43 Geschiffte umfassenden Schiffsparkes zu einer Mittelmeerfahrt auszusenden, während der Winter über unserem nordischen Vaterlande austobt und widerwillig dem wiederkehrenden Frühling weicht. Leicht zu begreifen ist es daher, daß bald all' die Kajütplätze, die der Dampfer etwa in der Zahl von 240 enthält, belegt waren von Leuten, denen es die Nothdurft des Lebens gestattet, eine Fahrt dem Licht, der Wärme, dem Frühling entgegen zu unternehmen. Die „Augusta Victoria" bietet ihnen für dieselbe ein mit allem Glanze und aller Behaglichkeit ausgestattetes fahrendes Heim. Den Lesern der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" ist dieser erste aller deutschen Doppelschrauben-Schnelldampfer längst bekannt; damals, als vor etwa drei Jahren die „Augusta Victoria" gleich bei ihrer ersten Fahrt über den Ozean den bestehenden Record schlug, als sie die Fahrt von Queenstown nach New-York in 6 Tagen 8½ Stunden zurückelegt und damit den Enthusiasmus der gesammten amerikanischen Presse erregt hatte, hat unser Blatt über den eigenartigen Bau und die glanzvolle Ausstattung dieses Schiffskolosses ausführlich berichtet; unser persönliches Bekanntwerden mit demselben wird uns wohl Gelegenheit bieten, noch nachträglich Manches von ihm zu erzählen.

Für heute, den Vorabend unserer Abreise, sei es uns nur noch gestattet, einen kurzen Ueberblick über die Reiseroute zu geben, die vor uns liegt. Von Cuxhaven geht es zunächst nach Southampton, um die nicht unbeträchtliche Zahl der Söhne und Töchter Albions, die an der Fahrt theilzunehmen gedenken, an Bord zu nehmen. Nun öffnet sich der Ozean und durch die gefürchteten Wellen der Bucht von Biskaya um Spaniens Küste herum führt uns das Schiff zu den Säulen des Herkules, zur Felsenfeste Gibraltar. Von hier richtet sich nochmals nordwärts der Kurs, nach Genua, wo eine Anzahl von Reisenden die Ankunft der „Augusta Victoria" an der Riviera erwarten. An der Westküste der apenninischen Halbinsel entlang geht es südwärts nach Alexandrien, wo ein fünftägiger Aufenthalt Gelegenheit zum Besuche Kairos bietet. Eben solche Momentbilde in das farbenreiche Leben der Levante, nach Jerusalem und auf Damaskus, gewähren der Besuch von Jaffa und Beirut, welche den Wendepunkt der Fahrt markiren. Konstantinopel ist sodann das nächste Ziel; das Ende des Monats Februar dürfte uns in Athen sehen. Malta, Palermo und Neapel sind die nächsten Etappen der Fahrt, die dann nochmals an die Nordküste des Schwarzen Erdtheils, nach Algier geht. An den Ufern des Tajo, in Lissabon, findet die eigentliche Vergnügungstour ihren Abschluß, die nun der Heimath zueilt, welche wir in der zweiten Hälfte des März wieder freudig zu begrüßen hoffen.

Die Vorbedingungen für eine äußerst genußreiche Fahrt sind also die denkbar günstigsten, voll zuversichtlicher Hoffnung anvertrauen wir uns dem schönen Schiffe, das uns unter den glückverheißenden Auspizien des Namens unserer erlauchten Kaiserin schönen Tagen entgegentragen soll. Wie lebhaft sich unser Kaiser selbst für diese Fahrt interessirt, welche eines der drei schönsten und größten Schiffe der deutschen Handelsmarine den bedeutendsten Hafenplätzen des Mittelmeeres vorführen wird, geht daraus hervor, daß der hohe Herr beabsichtigt, von Hannover aus morgen Cuxhaven zu besuchen, um die „Augusta Victoria" vor ihrer Ausfahrt zu besichtigen. Der Kaiser dürfte Cuxhaven schon wieder verlassen haben, ehe der Sonderzug, der die Theilnehmer an der Fahrt morgen Vormittag von Hamburg dortbin führt, eingelaufen ist. Der Draht wird vielleicht gleichzeitig mit diesen Zeilen unseren Lesern von der Ehre berichten, die der „Augusta Victoria" durch den Allerhöchsten Besuch zu Theil geworden ist.

O. J.

und bittet um größere Berücksichtigung der Wünsche der Letzteren. (Die Berathung dauert fort.)

Während von einigen Blättern behauptet wird, die mit den süddeutschen Verwaltungen gepflogenen Verhandlungen über eine **Herabsetzung der Eisenbahnfahrpreise** seien erfolglos geblieben, erfährt „W. T. B." aus München, dem Vernehmen nach hoffe die bayerische Regierung, ein Uebereinkommen mit Deutschland, betreffend die Herabsetzung der Eisenbahnfahrpreise, noch zu erzielen. Dieselbe schlage vor, den Preis für die dritte Klasse auf 2 ₰ pro Kilometer herabzusetzen und die Retourbillete aufzuheben.

Als eine interessante Ergänzung zu der Debatte des Abgeordnetenhauses über den **Erlaß von Stempelsteuern** berichtet die „National-Zeitung", daß s. Z. auch der Stadt Berlin diese Abgabe für den Ankauf des Terrains der Rieselfelder erlassen worden sei.

Nachdem wir die Bevölkerungsziffern der Orte mit mehr als 20 000 Seelen, wie solche durch die **Volkszählung** am 1. Dezember festgestellt sind, nach voräufiger Ermittelung vollständig mitgetheilt haben, läßt sich ein Ueberblick über die Zunahme der städtischen Bevölkerung seit 1885 gewinnen.

Für die 150 in unseren Listen aufgeführten Orte mit mehr als 20 000 Seelen waren 1885 9 255 000 Einwohner ermittelt, während am 1. Dezember 1890 10 417 000 gezählt wurden, so daß sich für die gesammten Groß- und Mittelstädte ein Bevölkerungszuwachs von 12,5 pCt. ergiebt.

Für die 47 Großstädte von jetzt mehr als 50 000 Seelen waren 1885 6 568 000 Seelen festgestellt, während 1890 7 383 000 ermittelt sind; der Bevölkerungszuwachs beträgt also 12,4 pCt.

Die 39 Orte, welche jetzt zwischen 30- und 50 000 Einwohnern haben, ergaben 1885 1 309 000, 1890 1 502 000 Seelen, also einen Bevölkerungszuwachs von 14,7 pCt.

Die 64 Orte, welche jetzt zwischen 20- und 30 000 Einwohnern haben, zählten 1885 1 379 000, jetzt 1 532 000 Seelen, hatten also einen Bevölkerungszuwachs von 11,1 pCt.

Wenn auch die absoluten Einwohnerzahlen bei endgültiger Feststellung noch Verschiebungen erfahren werden, so werden doch die Prozentzahlen der Bevölkerungszunahme als zutreffend gelten dürfen. Sie reden eine sehr deutliche Sprache, insofern die starke Zunahme der Groß- und Mittelstädte nur auf Kosten der kleinen und der ländlichen Orte erfolgt sein kann.

Rundschau im Auslande.

Am heutigen Tage nimmt auch das **englische** Parlament seine Sitzungen wieder auf. Von mehreren Seiten wird die Erwartung ausgesprochen, daß schon die nächsten Tage zu Erörterungen führen müßten, wodurch ein für allemal in die immer noch ziemlich dunklen irischen Homerule-Angelegenheiten Klärung gebracht würde. Lord Salisbury hat bereits in einer von ihm gestern in Cambridge gehaltenen Rede einen dankenswerthen Beitrag gegeben zur Aufhellung der politischen Zustände Irlands. Durch diese Aeußerungen des Premiers wird bestätigt, was anläßlich der zu Ungunsten des Parnell-Kandidaten ausgefallenen Wahl in Kilkenny an dieser Stelle gesagt worden ist. Die wahre Lehre, sagte Lord Salisbury, welche man aus den letzten Ereignissen in Irland entnehmen könne, liege in der Enthüllung der außerordentlichen Macht der Organisation, an deren Spitze die Erzbischöfe Croke and Walsh stünden. Wenn die Homerulevorlage angenommen würde, so würden die Bischöfe und Priester die wahren Herrscher Irlands sein und die Protestanten in Ulster unterdrücken; ihr soziales, politisches und materielles Wohlergehen würde von der Priesterwirthschaft abhängig sein. Diese Aussicht, an der ein Zweifel gar nicht möglich ist, macht die Gladstone'sche Gefolgschaft vor der Hand noch nicht stutzig. Die mit so großer Spannung erwartete Ersatzwahl in Hartlepool hat gestern stattgefunden und eine Majorität von 298 Stimmen für den Gladstoneaner Furneß gegen den Unionisten Sir William Gray ergeben.

Die **französische** Jurisprudenz hat sich aus der Sackgasse, in welche sie durch die Freisprechung Labruyère's bei fortdauernder Strafhaft seiner Mitschuldigen gerathen war, auf eine sehr einfache Weise herausgefunden, indem der Justizminister Fallières dem Präsidenten der Republik ein Begnadigungsdekret zu Gunsten der Frau Duc-Quercy überreichte und Herr Carnot dieses unterzeichnete. Auf ähnliche Weise dürfte wohl auch Grégoire davonkommen. Inzwischen erörtern die Pariser Journale die Kammerverhandlung vom letzten Montag über die Kündigung der Handelsverträge. Die französische Regierung möchte die Verträge mit angehängten Tarifen kündigen, dagegen diejenigen, welche bloß auf der Klausel der meistbegünstigten Nation beruhen, fortdauern lassen, indem sie glaubt, damit dem Lande alle Vortheile erhalten zu können. Im Parlament aber macht sich eine kleine Strömung geltend, die auf Kündigung aller Verträge hindrängt. Der Abgeordnete Bourgeois warf sich zum Wortführer derselben auf und stellte ein Auskunftsbegehren, dessen Begründung er mit den Worten einleitete, das Volk wolle von der Klausel der meistbegünstigten Nation nichts mehr wissen. Im Zollausschusse seien zwei Lehren vertreten, die schutzzöllnerische und die liberale. Die Kammer möge aber ohne vorgefaßte Lehrmeinung an die Zollfrage treten und sich nur von ihrer Vaterlandsliebe leiten lassen. Die Meistbegünstigung sei ein leeres Wort ohne Sinn. Ein Vertrag, welcher nicht auf Gegenseitigkeit beruhe, nütze Niemandem. Der Handel mit den Staaten Belgien, Portugal, Schweden, Norwegen, Spanien, der Schweiz und den Niederlanden, deren Verträge mit Frankreich der Minister des Aeußern kündigen wolle, beziffere sich nur auf 2,011 Millionen jährlich, während der Gesammthandel Frankreichs 8 Milliarden übersteige. Man müsse entschieden mit dem alten System brechen und auch die übrigen Verträge kündigen. Rußland führe für 240 Millionen Waaren nach Frankreich ein, aber nur für 10 Millionen aus, Oesterreich Ungarn für 120 ein und 20 Millionen aus. Im Verhältniß zu Deutschland und England habe Frankreich seit Abschließung der Handelsverträge nur Mißerfolge erzielt. Die Ausfuhr Deutschlands habe sich in 28 Jahren um 125, die Englands um 89, die Frankreichs dagegen nur um 43 pCt vermehrt. Die französische Diplomatie sei zu zaghaft, dies habe sie bei Ablaufen der Handelsverträge mit Oesterreich, Rußland und Italien bewiesen. Wer Frankreich Waaren verkaufen wolle, solle ihm auch dafür die seinigen abkaufen. An diese Begründung der Interpellation knüpfte sich eine ziemlich lebhafte Debatte, indem mehrere Abgeordnete das Wort ergriffen. Ausschlaggebend waren die praktischen Ausführungen des Ministers des Auswärtigen, Ribot. Die Regierung wolle dem Lande die volle Freiheit in Zollsachen wiedergeben. Auch bei den Verträgen, welche der Kündigung verfallen, werde Frankreich versuchen, einige Bestimmungen, z. B. die auf die Handlungsreisenden und den Transit bezüglichen, zu erhalten. Die Regierung werde sich bemühen, den Verkehr mit den Nachbarstaaten Belgien, Spanien und der Schweiz zu pflegen, damit nicht andere an Stelle Frankreichs träten. Frankreich wolle sich nicht von aller Welt abschließen. Die Verträge mit Oesterreich, Rußland und Dänemark, die man vorläufig fortbestehen lasse, könne man später kündigen. Da die Einfuhr ersterer Länder zollfreie Rohstoffe oder Naturerzeugnisse seien, so sei kein Grund vorhanden, die Meistbegünstigungsklausel aufzuheben. Wie bereits mitgetheilt, wurde der Antrag Bourgeois mit 471 gegen 64 Stimmen abgelehnt und darauf das von anderer Seite beantragte Vertrauensvotum an die Regierung mit 458 gegen 11 Stimmen angenommen. Damit hat die Kammer schon jetzt für das von der Regierung in Aussicht genommene Vorgehen Stellung genommen.

Aus St. Petersburg 22. Jannar, hört in Bestätigung anderweitiger Mittheilungen die „A. R.-K.", die Bittschrift der Theilnehmer an dem Londoner Judenmeeting, welche dem Zaren überreicht werden sollte, sei thatsächlich bei dem Chef des kaiserlichen Hauptquartiers, Generaladjutant Richter, eingetroffen, von demselben jedoch zur Weiterbeförderung an den Zaren nicht angenommen worden.

Die konstituirende Versammlung in **Brasilien** nahm in erster Lesung den Verfassungsentwurf mit einigen Aenderungen an, beschloß gleichzeitig aber ein Tadelsvotum gegen die provisorische Regierung wegen gewisser Maßnahmen derselben. In Folge dieses Votums übersandten zuerst der Minister des Innern und der Handelsminister dem Präsidenten der Republik ihre Entlassungsgesuche. Einer soeben eingetroffenen Meldung zufolge haben sich die übrigen Minister insgesammt dem Demissionsgesuche angeschlossen.

Den letzten über Buenos Ayres eingegangenen Nachrichten zufolge hätten die **chilenischen** Insurgenten Pisagua besetzt. Nach einem in Mexiko aus Iquique eingetroffenen Spezialtelegramm vermehre sich die Zahl der Insurgenten täglich; ein Zusammenstoß stände bevor.

Parteibewegung.

— Der Reichstagsabgeordnete Graf v. Mirbach ersucht uns, folgende, unseren Bericht über die fragliche Versammlung übrigens nicht treffende Berichtigung zu verbreiten:

„Die Berichterstattung über die Versammlung im Zentral-Hotel am 19. Januar legt mir eine Aeußerung in den Mund, die ich nicht gemacht habe, welche demnach auf einem Mißverständnisse beruhen muß, das ich richtig zu stellen wünsche.

Angeblich soll ich gesagt haben: Entscheidend für die Entwickelung der Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht sei die Bildung einer Zentralgenossenschaft in Berlin. Ich habe dagegen nur ausgeführt:

Der Schwerpunkt läge in der Bildung zahlreicher Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht in allen Gegenden (Kreisen), insbesondere des nördlichen und östlichen Deutschlands.

Falls die Berathungen in der Versammlung dieses Ziel förderten, so läge darin schon ein sehr bedeutender Erfolg. Die Frage der Bildung einer Zentralgenossenschaft in Berlin werde nach meiner Ansicht materiell wesentlich von dem Resultate der heutigen Verhandlungen abhängen.

Berlin, den 20. Januar 1891.

Graf v. Mirbach-Sorquitten."

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten.

Berlin, den 22. Januar.

* Se. Majestät der Kaiser und König begab sich gestern Abend kurz nach 9 Uhr mit den Herren seiner Begleitung von Hannover nach Cuxhaven (siehe oben), von wo Allerhöchstderselbe heute Abend wieder auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin eintreffen dürfte.

* Ihre Majestät die Kaiserin und Königin empfing am gestrigen Tage den Besuch von einigen Mitgliedern der königlichen Familie. Das Befinden der erlauchten Kaiserin ist, wie uns mitgetheilt wird, ein erfreuliches. Ebenso erfreut sich auch der jüngste kaiserliche Prinz des allerbesten Wohlbefindens.

* Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich unternahm am gestrigen Nachmittage eine Ausfahrt und nahm gelegentlich derselben einige Sehenswürdigkeiten in Augenschein.

* Der Großherzog und der Erbgroßherzog von Oldenburg werden sich, wie aus Oldenburg gemeldet wird, in den nächsten Tagen zum Besuch nach Berlin begeben.

* Ihre königl. Hoheit die Herzogin Vera von Württemberg, Großfürstin von Rußland, wird auf der Reise nach Petersburg am 24. Januar früh 12 Uhr 30 Min. aus Stuttgart in Berlin eintreffen, und während der Dauer ihres Aufenthaltes am hiesigen Hofe im königlichen Schlosse Wohnung nehmen.

---

* Die Fürstin Hohenlohe-Schillingsfürst, Gemahlin des Statthalters von Elsaß-Lothringen, und deren Sohn, der Prinz Alexander Hohenlohe-Schillingsfürst, sind heute Nachmittag gleichfalls in Berlin eingetroffen, um noch einige Tage gemeinsam mit dem Fürsten Hohenlohe hierselbst zu verweilen.

* Die Fürstin Gagarin ist, von Petersburg kommend, gestern hier eingetroffen und im Hotel Continental abgestiegen.

* Der Prinz und die Prinzessin Heinrich zu Schönaich-Carolath sind zu längerem Aufenthalte aus Amtitz hier eingetroffen und haben im Hotel Continental Wohnung genommen.

* Der Prinz Chartoryski traf gestern Abend aus Posen hier ein und stieg im Hotel Kaiserhof ab, um einige Zeit hierselbst Aufenthalt zu nehmen.

* Der königlich sächsische Kriegsminister, General der Kavallerie Graf v. Fabrice, hat nach eintägigem Aufenthalte gestern Abend Berlin wieder verlassen und sich nach Dresden zurückbegeben.

h. Als Vertreter der Konigin-Regentin Emma der Niederlande bei den bevorstehenden Tauffeierlichkeiten am kaiserlichen Hofe wird am Sonnabend Abend der Vizeadmiral Jonkheer van Capellen, Generaladjutant der Marine und Chef des militairischen Hofstaats, hierselbst eintreffen und als Gast des Kaisers im Hotel Monopol absteigen.

* Der kaiserliche Generalkonsul in Hamburg Behrends ist von hier nach Hamburg zurückgekehrt.

* Der kaiserlich russische Staatsrath von Sack hat nach zweitägigem Aufenthalte Berlin wieder verlassen, um nach Petersburg weiterzureisen.

— Zur Beisetzung des verstorbenen Vizepräsidenten des Herrenhauses Hans von Rochow, die Mittwoch Nachmittag 3 Uhr in Plessow stattfand, hatte der Kaiser einen Generaladjutanten entsandt. Der Präsident des Herrenhauses, Herzog von Ratibor, sowie der zweite Vizepräsident des Herrenhauses und der Präsident des Abgeordnetenhauses, Herr v. Köller, wohnten der Trauerfeier bei.

Schwerin, 21. Januar. Die „Meckl. Nachr." schreiben: Nach verhältnißmäßigem Wohlbefinden gestern Abend und einer größtentheils ruhig durchschlafenen Nacht sind Ihre königl. Hoheit die Frau Großherzogin-Mutter heute Morgen beim Erwachen um 7 Uhr von einem Zustand so großer Schwäche befallen worden, daß derselbe als nicht unbedenklich bezeichnet werden muß.

Vermischtes.

Breslau. Infolge des Brandes des Josefsschachts der der „Schlesischen Zinkgesellschaft" gehörigen Mathildegrube wird die Förderung im Westfelde einige Zeit gestört sein, da zur Unterdrückung des Feuers, das vermuthlich ruchlos angestiftet ist, der Herd desselben völlig abgesperrt werden muß. Der Hüttenbetrieb bleibt ungestört. Der Schaden ist, abgesehen von der gerade jetzt ungelegenen Verminderung der Kohlenförderung, kein erheblicher.

Wien. Das Kremser „Wochenbl." bringt im Inseratentheil folgende merkwürdige Ankündigung: „Große Schneeverwehung in Krems. In Folge der mangelhaften Schneeauspflügung wird ein rüstiger Wegaustreter mit großen Füßen gesucht, der von 5 bis 7 Uhr Früh in Krems dieses Geschäft auf den gangbarsten Fußwegen besorgt. Näheres im städtischen Bauamt Krems."

Petersburg. In der Tschebotarew'schen Kohlengrube bei der Station Insowka fand in der Nacht zum 18. d. eine Entzündung schlagender Wetter statt. Von den 120 in der Grube befindlichen Arbeitern sind gegen 40 umgekommen, gegen 80 wurden betäubt aus der Grube zu Tage gebracht.

Lotterie-Gewinnliste.

5

(Ohne Garantie.)

Berlin, den 22. Januar 1891.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 183. königlich preußischer Klassenlotterie sind folgende Nummern gezogen worden (diejenigen Nummern, denen nichts in Parenthese beigefügt, erhielten den Gewinn von 210 Mark):

93 121 40 266 323 27 64 532 609 811
58 905 39 68 84 **1**030 286 594 615 (1500)
711 65 92 867 999 **2**010 74 98 105 296
450 572 711 30 802 79 **3**213 484 92 99
571 717 893 **4**028 122 273 311 471 674
79 **5**014 301 481 605 (300) 706 51 833
6315 **7**042 173 (500) 272 96 315 43 408
555 (3000) 684 705 12 824 915 **8**116 287
304 64 864 **9**159 511 616 46 772 77 869.
10553 65 631 33 (500) 42 723 98 816
909 10 22 81 **11**125 452 99 617 68 90 872
12080 (3000) 337 42 48 493 524 58 62
648 (10 000) 85 762 801 981 **13**009 339
660 (300) 754 86 96 809 (3000) 52 970 82
14382 (1500) 429 529 716 66 829 908 86
15024 76 152 84 89 273 333 442 588 601
12 67 704 873 (3000) 82 920 **16**025 26 113
204 78 87 641 45 814 25 31 901 **17**113 20
89 217 88 327 30 415 95 563 71 617 29
870 71 73 978 **18**009 129 76 95 96 241
371 86 (500) 410 12 **19**181 218 387 92 455 792.
20026 171 220 68 (500) 91 (1500)
367 (500) 534 605 33 34 829 937 60 **21**108
252 305 773 89 (1500) 857 71 **22**007 70
171 86 377 501 97 630 68 795 801 (1500)
941 **23**138 53 76 233 318 447 60 615 717
43 823 **24**229 40 74 (3000) 399 508 (3000)
16 612 18 733 71 917 (300) **25**004 10 49
156 250 509 602 700 85 817 **26**062 128
73 (1500) 222 49 77 330 412 549 80 (300)
607 27 32 770 (300) 831 (3000) 928 (500)
27116 298 370 403 6 529 73 (500) 90 685
886 940 **28**193 234 381 89 412 49 94 508
9 56 620 800 60 934 **29**004 15 107 25 69
202 52 391 554 78 617 65 774 901.
30308 48 411 545 920 69 **31**248 74
521 (300) 65 920 93 **32**061 108 (500) 43
431 (500) 524 602 22 823 **33**112 71 (500)
90 306 51 75 77 566 628 81 708 835 922
34150 94 222 473 530 97 606 87 799 858
35005 248 431 46 68 563 73 711 25 40
808 54 (3000) **36**122 37 67 233 39 (3000) 61
332 (1500) 39 (300) 43 78 (300) 462 75 (1500) 537
640 (500) 944 **37**014 52 143 225 352
86 (5000) 632 796 962 **38**060 (300) 107
260 428 687 845 64 **39**108 239 71 72 (3000)
317 50 95 678 707 62 824 (500) 38 63 65.
40012 66 209 412 (300) 55 647 94 939
70 82 **41**028 36 301 32 560 710 24 99
42081 83 399 416 33 685 890 **43**023 152
242 49 438 47 561 662 **44**231 310 666
764 (3000) **45**151 53 354 516 658
720 (1500) 48 68 847 49 92 (1500) **46**071
164 249 472 571 83 98 837 910 (3000) 19
47092 262 310 415 667 771 836 43 58
990 **48**012 74 119 54 220 32 62 305 88
480 606 718 49 **49**037 (5000) 230 456 (10 000)
508 15 858 921 89 (300).
50045 112 62 393 449 543 57 82 659
773 82 801 **51**016 141 83 215 423 51
519 28 59 696 **52**014 74 157 74 78 250
346 67 98 421 29 36 78 551 670 703
85 (1500) **53**111 234 314 37 465 555 59
68 642 749 72 803 44 (3000) 71 74 907 94
54113 (1500) 752 941 (3000) **55**029 (300)
37 (1500) 228 81 318 (1500) 96 607 851 79
56003 55 82 131 320 440 76 526 (500)
614 83 (1500) 865 (1500) **57**210 407 541
63 74 841 91 934 43 **58**293 310 448 509
67 93 811 964 67 **59**094 179 236 99 334
81 485 634 50 76 717 58 833 75 92 970 89.
60049 92 260 414 86 509 613 732 62
897 991 (500) **61**092 167 253 316 48 404 8
585 623 53 75 **62**015 153 331 (3000) 460
668 952 95 **63**079 245 61 303 72 93 440
501 641 758 816 42 46 99 900 **64**001 10
59 60 81 135 267 93 503 753 **65**206 26
513 35 696 794 902 11 **66**027 155 245
369 93 484 627 69 767 (5000) 84 883 939
60 **67**143 243 458 83 509 (300) 53 609 777
948 69 **68**177 216 43 476 596 791 876 964
69159 204 74 543 625 31 88 815 18.
70173 247 300 13 (1500) 23 (1500) 431
73 526 51 85 678 (1500) 737 59 845 98 921
43 45 (3000) **71**006 72 237 361 81 408 46
774 801 79 **72**139 (300) 251 (500) 471 571
761 68 92 819 950 (3000) 65 **73**060 85 127
386 465 869 963 **74**144 56 82 372 96
535 (3000) 57 (5000) 692 706 862 **75**079 80
142 315 417 39 90 548 694 766 68 881
948 **76**067 210 432 40 (500) 624 25 42 61
745 48 68 (1500) 78 832 51 994 **77**260 67
302 485 754 926 35 47 68 **78**044 137 246
358 453 67 536 53 82 608 792 900 81 91
79080 85 263 491 649 735 46 851.
80194 220 428 51 528 845 911 13
81108 248 (500) 312 69 548 91 731
866 (1500) 942 86 **82**147 70 (300) 80 306 82
586 617 21 44 **83**149 273 322 410 32 635
69 (300) 934 53 91 **84**267 345 409 531
615 810 79 **85**008 63 208 23 79 (300) 463
531 978 **86**165 73 233 47 372 406 39 95
536 94 602 701 49 89 889 96 997 (500)
87068 71 89 98 224 329 572 611 718 805
34 82 87 90 (300) **88**021 67 93 244 93 421
26 (500) 548 61 735 (3000) 67 841 83
89027 41 (1500) 43 132 44 388 91 503 45 67
77 86 636 763 938 78.
90023 34 67 72 108 238 75 425 83 598
612 711 822 **91**029 49 76 106 209 (300)
51 (300) 406 94 536 631 (500) 886 **92**076
100 60 239 60 494 541 78 682 793 994
93079 102 9 63 84 206 49 55 382 556 660
901 78 **94**228 76 379 609 785 834 81 99
915 42 86 89 **95**000 56 89 135 326 436 (500)
53 677 713 74 **96**030 158 248 512
759 (1500) 78 813 (1500) **97**071 182 409
585 619 772 (1500) 841 42 69 943 **98**027
29 (1500) 64 126 68 427 547 649 799 842
938 75 **99**033 236 424 48.
100134 38 63 233 329 76 654 94 748
56 878 905 **101**016 121 86 230 317 470
90 641 728 870 938 **102**092 100 (300)
203 45 400 54 512 59 67 93 635 802
935 (1500) 89 **103**115 232 300 46 424 696
716 35 881 950 53 **104**037 131 85 317
406 89 500 2 87 652 728 962 76 89 (500)
105104 46 65 69 234 42 406 521 (3000) 56
804 987 **106**019 113 (10 000) 90 299 325
611 803 30 76 (300) 965 80 **107**044 50 166
202 69 415 39 47 53 92 94 509 (300) 722
839 **108**187 329 72 82 434 530 688 789
812 916 34 **109**060 77 92 143 78 97 222
314 69 511 99 649 90 92 812.
110005 185 275 (300) 92 476 81 539
838 **111**149 211 354 73 505 26 77 659 87
705 49 67 800 34 944 97 **112**024 139 252
319 446 (1500) 506 (500) 33 41 667 89
730 (300) 40 (3000) 59 919 **113**124 76 96 (500)
97 288 363 96 525 54 741 822 79 992
114023 (3000) 63 82 83 237 68 301 858
115049 51 114 204 24 344 78 408 90 564
661 722 67 92 812 96 (3000) **116**052 125
96 212 41 422 566 637 58 849 980 **117**074
323 400 34 53 625 704 29 33 78 811 (1500)
118021 164 239 344 449 667 767 826 (500)
66 70 940 **119**210 56 80 310 595 662 (300).
120041 (300) 64 117 27 217 69 92 413
523 607 48 713 76 860 918 76 **121**013 411
55 74 94 (500) 537 658 796 884 (300) 89 953
122131 674 746 810 **123**029 119 85 502
36 601 56 **124**351 632 744 854 66 (1500)
77 969 **125**006 382 449 518 672 764 913
30 **126**200 28 413 509 (500) 16 80 673
127038 279 80 386 (1500) 671 739 43 847
128097 148 339 428 649 74 87 703 59 832
913 **129**044 365 488 517 601 822 942.
130131 (1500) 200 85 334 425 627 37
771 83 877 (500) **131**059 130 (300) 34 275
321 42 60 412 52 571 628 725 57 **132**032
143 200 14 391 415 69 528 669 78 786 820
941 **133**191 276 90 434 54 (300) 660 82 841
134111 299 360 548 638 734 65 817 64
97 **135**123 396 418 25 47 895 966 **136**045
145 204 457 503 679 745 909 57 **137**027
33 142 57 359 435 542 (300) 73 730 43
853 943 **138**033 132 (300) 221 77 301
426 (1500) 45 503 871 915 23 66 **139**070
222 23 62 89 318 (3000) 54 425 96 556 632
902 22 57.
140000 94 114 285 362 656 713 26 55
870 **141**196 272 312 (1500) 86 647 949 **142**057
203 79 376 430 61 66 70 80 546 779 870
911 21 39 50 **143**032 114 73 229 338 43
447 (3000) 99 539 95 718 863 80 918 41
144481 505 24 61 90 701 2 19 916 20 64
145129 65 204 33 363 403 52 (1500) 520 76
934 52 **146**049 68 138 292 303 5 528 708
24 31 55 65 813 49 (300) 94 953 **147**042 68
252 (300) 680 780 813 914 **148**087 110 11
59 212 68 567 903 29 86 **149**205 34 (300)
437 51 66 72 635 85 702 86 841 939 86.
150045 105 34 42 56 289 314 702
90 942 **151**036 147 397 891 940 41
152045 (10 000) 168 322 66 621 **153**005
153 305 (300) 672 762 70 998 **154**034 63
305 24 36 53 69 563 682 723 69 88 818 983
155013 18 34 51 180 344 47 407 512 22 24
61 669 791 98 **156**012 73 79 234 47 356 77
768 **157**021 25 118 208 347 56 86 407 (1500)
36 557 77 758 956 90 **158**257 391 940 75
159064 (1500) 142 285 419 707 95 849
912 47 59 90.
160092 297 387 567 605 30 (300) 743
891 906 **161**105 67 203 50 78 405 33 503
55 719 67 **162**017 55 142 389 426 37 82
88 540 46 648 50 51 721 916 72 94 **163**003
84 134 72 222 334 464 (300) 522 838 88
923 **164**016 230 400 504 26 42 65 88 637
824 **165**042 77 414 87 565 618 764 74
935 **166**063 80 104 300 489 647 76
722 (1500) 949 **167**371 554 72 652 73 707
69 968 **168**145 246 312 54 66 490 554
624 733 67 90 834 (500) 57 66 **169**064 296
407 32 515 629 744 47 54 82 834 956.
170102 72 279 954 81 **171**139 259 509
600 77 **172**345 81 495 617 84 728 831
173056 136 (10 000) 54 76 301 26 28 400 36
501 55 94 96 623 79 91 779 **174**032 81 91

Aus Berlin.

l. Die Einrichtung von Lösch- und Ladeplätzen an der Spree in Berlin nach dem Projekte des Regierungs-Baumeisters Hartmann beschäftigte gestern den im Reichstagsgebäude versammelten Zentralverein für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschifffahrt. Wie unseren Lesern bekannt, hat Baumeister Hartmann ein Projekt aufgestellt, welches eine Verbreiterung der Ladestraßen durch Unterkellerung der Verkehrsstraße und den Bau besonderer Zufahrtsstraßen bezweckt. Die Ladestraße kommt somit zum Theil unter der Verkehrsstraße zu liegen und durch weitere Unterkellerungen würde sich hier zugleich Platz zur Anlage von Güterschuppen und dergleichen gewinnen lassen. Ebenso ließen sich von dieser unterirdischen Ladestraße aus direkte Verbindungen mit den auf dem Hinterterrain der Verkehrsstraße zu erbauenden Speichern herstellen, ohne daß die Verkehrsstraße durch den Güterverkehr belästigt würde. Die Zufahrt soll nach dem Hartmann'schen Projekt nicht von der am Wasser entlang gehenden Verkehrsstraße aus durch platzraubende Rampen, sondern durch besondere, möglichst rechtwinklig auf die Ladestraße stoßende besondere Straßen bewirkt werden. Hartmann plant außerdem die Aufstellung von weitausragenden, geräuschlos arbeitenden Drahtseilkrahnen, welche gestatten, zwei nebeneinander liegende Schiffe zu entladen. Nach Redners Ansicht würde sich eine derartige Ladestraße auch zwischen Dammmühlen und Waisenbrücke mit Zufahrt vom Krögel aus anlegen lassen. Es würden so 1700 Meter zum Anlegen von 70 Schiffen kleinster Art oder 60 größeren gewonnen und zwar mit einem voraussichtlichen Kostenaufwande von noch nicht 2 Millionen Mark, ein Aufwand, der sich voll und ganz verzinsen würde. Die Debatte über diesen Vortrag gestaltete sich ungemein lebhaft. Von allen Seiten wurde die Nothwendigkeit betont, bezüglich der Lösch- und Ladeeinrichtungen Berlins baldmöglichst durchgreifende Verbesserungen einzuführen, und an die städtischen Behörden die Mahnung gerichtet, sich den ihnen hier erwachsenden Aufgaben nicht länger zu entziehen. Wie Prof. Schlichting ausführte, wird Berlin namentlich in Hinblick auf den Mittellandkanal als Handelsplatz immer bedeutender werden. Direktor Ströbler erinnerte die Vertreter der Stadt an das, was andere Gemeinden gethan. Frankfurt a. M. habe 7 Millionen Mark für Wasserbauten ausgegeben, 6 pCt. dieser Summe aber schon im ersten Jahre an den Lebensmittelpreisen erspart. Die Wasserstraßen haben nach Redners Ansicht wesentlich dazu beigetragen, Berlin groß zu machen. Schon jetzt seien 14 pCt. der zu Wasser ankammenden Güter Lebensmittel, und dieser Prozentsatz werde sich bei besseren Löscheinrichtungen mindestens verdoppeln. Der wirthschaftliche Nutzen der Wasserstraßen werde noch vielfach unterschätzt. Mit den 13 Millionen, die man für die märkischen Wasserstraßen aufgewendet habe, sei ein wirthschaftlicher Nutzen von 40 Millionen geschaffen. Wenn man aber nicht sorgen wolle, daß die Kähne auch löschen können, solle man den Bau weiterer Kanäle lieber ganz lassen. Der Redner beantragte endlich, mit einer auf die Verhandlungen sich stützenden Eingabe sich an die Aeltesten der Kaufmannschaft, an das Polizeipräsidium, an Magistrat und Stadtverordnete, sowie an die Ministerien der öffentlichen Arbeiten und der Finanzen zu wenden. In der weiteren Debatte wurde noch auf die zu geringe Höhe der neuen Waisenbrücke und der Mühlendammbrücke hingewiesen, welche beide nur mit 3,20 Meter projektirt sind, während der Verein 3,70 und Bauinspektor Germelmann im Interesse der Personendampfschifffahrt sogar 4,20 fordert. Auch dieser Punkt soll in der Eingabe berücksichtigt werden. Bei zu niedrigen Brücken könne es leicht eintreten, daß bei hohem Wasserstande die leeren Kähne in Berlin festgehalten würden. Endlich wurde noch für Schaffung von Umschlagsplätzen das Wort genommen. Der Versuch des Stadtv. Heilmann, die Stellung der Stadt zu rechtfertigen, hatte wenig Erfolg. Die Versammlung genehmigte schließlich den Antrag Ströbler und betraute die Herren Hartmann, Kampfmeyer, Ströhler, Heilmann, Frentzel, Havestadt und Offermann mit der Abfassung einer diesbezüglichen Denkschrift.

l. Die Beschaffung von Eisbrechern seitens der Regierung zur Aufeisung der Wasserstraße von Berlin bis zur Elbe ist der Gegenstand eines Antrages, welcher aus Interessentenkreisen dem hiesigen Aeltestenkollegium der Kaufmannschaft und dem Kanalverein zur Befürwortung zugegangen ist. Wiederholt und so auch in diesem Winter ist es vorgekommen, daß die Havel auf einzelnen kurzen Strecken zufriert, während der größte Theil des Flußlaufes, sowie die Elbe noch eisfrei sind. Die ganze Schifffahrt zwischen Berlin und Hamburg ist in solchen Fällen lahm gelegt. Würden nun einige Eisbrecher zur Verfügung stehen, welche derartige kurze Strecken wieder frei machen, so würde in der That dem Verkehr ein großer Nutzen geschafft werden können.

l. Die Lehranstalten Berlins werden sich demnächst um eine Schule vermehren, die eine in der Reichshauptstadt bisher noch nicht vertretene Gattung repräsentirt. Berlin befindet sich nämlich unter jenen 20 Orten, in denen nach den Vorschlägen eines vom Kanalverein eingesetzten Ausschusses Schifferschulen errichtet werden sollen. Diese Schulen sollen mit einer vom Handelsministerium zugesagten Subvention von den betreffenden Kommunen, bezw. den Handelskammern eingerichtet werden, und zwar in Gestalt von Zwangsfachschulen nach den Grundsätzen, die in den Schifferschulen Sachsens und des preußischen Elbgebiets sich bewährt haben. Außer Berlin werden Koblenz, Ruhrort, Köln, Papenburg, Hameln oder Minden, Schönebeck, Alsleben, Zehdenick, Havelberg, Uckermünde, Posen, Breslau, Krossen, Oderberg in der Mark, Stettin, Tilsit, Labiau, Fordon und Bromberg derartige Schulen erhalten.

l. Die hiesige Innung der Pfefferküchler und Konditoren beging gestern in den Gesammträumen der Theerbusch'schen Ressource die Weihe der neuen Fahne. Zur Theilnahme an der Feier hatten sich die Stadtverordneten Hütt und Baumgarten, sowie Dr. Deite von der Gewerbedeputation eingefunden. Der Innungsausschuß war durch den Vorsitzenden Meyer vertreten, die Konditorinnungen von München, Dresden, Neisse und Neustadt hatten Vertreter entsandt, auch viele Berliner Innungen waren mit ihren Fahnen erschienen. Nachdem die Gäste durch den zweiten Obermeister Degebrodt begrüßt waren, und ein Männerchor den Psalm „Herr, unser Gott" gesungen hatte, sprach Fräulein Marg. Richter den Prolog, woran sich die Enthüllung der Fahne schloß, die mit Gesang begrüßt wurde. Die Fahne ist aus blauer und weißer Seide und eben so reich wie geschmackvoll gestickt. Auf dem weißen Felde sieht man das Innungswappen, den Bienenkorb mit dem Bären, dem fackeltragenden Adler und der Sonne. Darüber steht der Wahlspruch der Innung: „Non soli cedit", Eichenlaub umrahmt das Ganze. Die blaue Seite zeigt den Namen, darüber die Krone, darunter den Berliner Bär und zu Seiten derselben die Jahreszahlen 1725 und 1890. Der Obermeister Richter übergab nunmehr die Fahne dem Fahnenträger, worauf die feierliche Ueberreichung der Ehrengaben folgte. Frau L. Richter übergab ein von den Frauen und Jungfrauen gestiftetes Fahnenband aus gelber Moiréeseide, Frl. Frieda Brettschneider das Bandelier, Frl. Klara Neumann Schärpen für die Obermeister, Frl. Klara Klein solche für die Fahnenbegleiter, außerdem wurden von den erschienenen Deputationen 21 Fahnennägel gewidmet. Die Festrede hielt Obermeister Richter. Gesang und der feierliche Umzug beschloß den Akt der Weihe, dem Festtafel und Ball folgten.

l. Die Baugenossenschaft „Eigenes Heim" hielt gestern Abend im Malzahn'schen Restaurant in der Jerusalemerstraße ihre Generalversammlung ab. Die Genossenschaft hat im abgelaufenen Jahre an den Bau ihres ersten Hauses gehen können, dasselbe ist in Rixdorf in der Hermannstraße 91 gelegen und in einfacher, aber überaus praktischer und hygienisch geradezu vorzüglicher Weise eingerichtet. Jede der kleinen Wohnungen hat einen eigenen Korridor, im Keller sind Badeeinrichtungen vorhanden. Der Bau ist bisher mit 26 660 ℳ belastet, wobei zu bemerken ist, daß die Genossenschaft 5000 ℳ aus ihren Baarmitteln zum Bau mit verwenden konnte und überdies die gesammten Zinszahlungen für die geleisteten Baugelder baar entrichtet hat. Eine ihrer 8 Baustellen konnte die Genossenschaft mit Vortheil wieder verkaufen. Die Gewinnvertheilung erfolgte in der Weise, daß für alle Einlagen, die bis Ende Juni gemacht sind, eine Dividende von 5 pCt. den Mitgliedern im Verhältniß ihrer Einlagen gutgeschrieben. der Rest, 2815 ℳ, als Reservefonds vorgetragen wurde.

* Die freie literarische Gesellschaft veranstaltet heute Abend 8 Uhr ihren 3. Vortragsabend in Albin's Festsälen, Leipzigerstr. 134.

Personalien. * Dem Geh. Sanitätsrath Dr. Berckholtz, ersten Arzt der Wasserheilanstalt, Kommandantenstr. 7. 8 und 9, ist von Sr. Majestät dem Könige der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen worden, in Anerkennung seiner Verdienste als langjähriger ärztlicher Leiter der genannten Anstalt.

δ. Der Assistent von Leyden, Stabsarzt Dr. Renvers, hat den Titel Professor erhalten.

346 80 451 53 505 669 794 851 981 84
175000 36 209 364 524 95 752 893 920
45 (500) 97 **176**015 217 532 842 926
177025 41 86 105 (30⁰) 44 59 244 53 446 56
638 (300) 722 60 809 35 974 **178**004
23 (1500) 239 81 360 439 45 51 500 13 58
920 **179**005 21 107 63 (3000) 94 (1500) 352
491 518 65 (3000) 618 908 45.
180426 66 96 596 604 45 96 775 896
984 95 99 **181**06 8 25 170 71 211 (300) 30
35 36 463 874 926 **182**059 91 149 257
360 403 17 742 89 806 16 40 951 72 **183**008
59 201 15 361 73 481 501 618 66 73 752
857 75 **184**022 28 193 557 (500) 703 945
69 **185**005 458 97 (3000) 508 93 766 837
931 **186**037 140 385 486 **187**156 353 95
453 844 (1500) 61 801 41 59 **188**158 344
402 678 84 727 911 44 **189**049 168 77 285
397 441 581 661 722 49 99 932 (500) 99.

Telegraphische Korrespondenz.

Glogau, 22. Januar. (Privattelegramm der „Nordd. Allg. Ztg.") Bei der heute stattgehabten Landtags-Ersatzwahl für den Glogau-Lübener Wahlkreis wurde an Stelle des Amtsgerichtsrath Sonneck, welcher das Mandat niedergelegt hat, der Hüttenbesitzer Rittmeister a. D. Schlittgen-Kotzenau (Konservativ) gewählt.

(Wolff's Bureau.)

Wien, Donnerstag 22. Januar. Der „Presse" zufolge ist das Zustandekommen der Schulgesetze für Tirol in der diesjährigen Session des Tiroler Landtages nicht mehr zu erwarten, doch ist die Hoffnung auf spätere Beilegung der Differenzen nicht ausgeschlossen.

Hartlepool, Donnerstag 22. Januar. In der gestern hier stattgehabten Ersatzwahl zum Unterhause wurde der Gladstonianer Furneß mit einer Majorität von 298 Stimmen gegen den Unionisten Sir William Gray gewählt.

Bern, Donnerstag 22. Januar. Die von dem Journal „Sole" gebrachte Nachricht, der Bundesrath werde noch in diesem Monat der italienischen Regierung ein neues Projekt über den Simplontunnel unterbreiten, entbehrt der Begründung. Die Jura-Simplonbahn wird das bezügliche Projekt nicht vor Ostern fertig haben. Alsdann erst kann der Bundesrath sich mit der Angelegenheit befassen.

Athen, Mittwoch 21. Januar. Laut königlichem Dekret ist der Herzog von Sparta zum Kommandeur des ersten Infanterieregiments ernannt worden. — In Akarnania wurden zwei Regierungskandidaten an Stelle von zwei Anhängern der Opposition gewählt, deren Wahlen für ungültig erklärt worden waren.

Zanzibar, Mittwoch 21. Januar. Am 13. d. M. hat Major Wissmann mit 4 Kompagnieen von Pangani aus nach Masinde und dem Kilima-Ndscharo eine Expedition angetreten und wird Ende Februar zurückerwartet.

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.

Curhaven, Donnerstag 22. Januar. Se. Majestät der Kaiser traf heute früh 8 Uhr bei herrlichem Wetter hier ein, begleitet von dem Chef des Militairkabinets, General der Infanterie v. Hahnke, dem Generallieutenant v. Wittich und dem Staatssekretär des Reichs-Marineamts, Vizeadmiral Hollmann, und wurde vom Bürgermeister Dr. Versmann, dem kommandirenden General des 9. Armeekorps, General der Infanterie v. Leszczynski, dem Amtsverwalter Dr. Werner, dem Korvettenkapitain Heßner und Beamten der Hamburgischen Marine-Abtheilung empfangen. Se. Majestät der Kaiser, Allerhöchstwelcher die Uniform des Seebataillons trug, begrüßte huldvollst die Anwesenden und begab sich alsdann zur Besichtigung des mit reich beflaggten Schiffen dicht gefüllten Hafens diesen entlang bis zum Quarantainehafen und kehrte nach Einsicht in die Pläne der neuen Hafenanlagen zum Bahnhof und nach „Alte Liebe" zurück, woselbst der Dampfer „Augusta Victoria" zur Abfahrt bereit lag, und bestieg hierauf den Leuchtthurm. Sodann inspizirte Se. Majestät das Fort „Kugelbake", begab sich zu Wagen nach „Alte Liebe" und, von der Nationalhymne begrüßt, an Bord des Dampfers „Augusta Victoria", dessen Einrichtungen Allerhöchstderselbe unter Führung des Direktors Ballin von der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft sowie des Schiffskapitains mit hoher Befriedigung in Augenschein nahm. Um 10½ Uhr trat Se. Majestät unter jubelnden Zurufen der Bevölkerung die Rückfahrt nach Berlin an.

Aachen, Donnerstag 22. Januar. Die erste Tuch-Auktion des Aachen-Burtscheider Tuchfabrikanten-Vereins findet Anfang Mai statt.

Innsbruck, Donnerstag 22. Januar. Landtag. Dorbi beantragte die dringliche Behandlung der Komiteeanträge betreffs der Autonomie Süd-Tirols noch vor den Gegenständen der heutigen Tagesordnung. Das Haus sprach sich mit großer Majorität für die Dringlichkeit aus, worauf der Statthalter im Namen des Kaisers den Landtag für geschlossen erklärte und den Landeshauptmann um sofortige Invollzugsetzung ersuchte. Die Sitzung wurde sodann mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser geschlossen.

Paris, Donnerstag 22. Januar. Nach einer Meldung des „Siècle" hat die portugiesische Regierung der Mozambique-Gesellschaft die Verwaltung und Ausbeutung des gesammten portugiesischen Gebiets in Ostafrika von Sabi bis zum Sambesi überlassen. Das Kapital der Gesellschaft werde aus 20 Mill. Francs bestehen, von welchem zwei Drittel von französischen Kapitalisten beigetragen worden seien. Das Gebiet der neuen Gesellschaft grenzt an das der englischen Sambesi-Kompagnie. Der „Siècle" hofft, daß die bei der portugiesischen Gesellschaft engagirten französischen Interessen die englische Gesellschaft bestimmen werden, bei der definitiven Abgrenzung beider Territorien weniger schroff vorzugehen.

Belgrad, Donnerstag 22. Januar. Die Bruttoeinnahmen der serbischen Bahnen betrugen im abgelaufenen Jahre 4 648 000 Dinar, 1 139 441 Dinar mehr als im Jahre 1889.

Rio de Janeiro, Donnerstag 22. Januar. (Telegramm des „Reuter'schen Bureaus".) Die Demission des Gesammtkabinets wurde durch Meinungsverschiedenheiten mit dem Präsidenten da Fonseca in Betreff eines Hafenprojekts herbeigeführt. Fonseca besteht darauf, daß die Zinsen für die Kosten dieses Unternehmens garantirt werden. Eine weitere Ursache der Krise ist die Ablehnung des Verfassungsartikels, durch welchen die Gesetzmäßigkeit aller Handlungen der provisorischen Regierung seitens des Kongresses ausgesprochen werden sollte.

Verkehrs-Nachrichten.

Hirschberg i. Schl., 22. Januar. Wie das Eisenbahnbetriebsamt Görlitz meldet, ist der Güterverkehr in vollem Umfange wieder aufgenommen worden.

Blankenburg a. H., 22. Januar. In Folge von erneuten heftigen Schneestürmen ist der Verkehr im Harz und an dessen Abhang u. fast gänzlich unterbrochen. Auf der Strecke Halberstadt-Blankenburg mußte der Verkehr ebenfalls wieder eingestellt werden. Sogar die Post kann vielfach nicht befördert werden.

Braunschweig, 22. Januar. Wegen starken Schneefalls während der vergangenen Nacht ist die Strecke Braunschweig-Hildesheim noch gesperrt. Die Blitzzüge Köln-Berlin werden über Hannover befördert.

Braunschweig, 22. Januar. Nach weiteren Meldungen mußten auch die Bahnstrecken Eisleben-Neuhaldensleben und Alve-Dameln wegen Schneeverwehungen den Betrieb einstellen.

Warnemünde, 22. Januar. Der im Eise befindliche Dampfer „Gothenburg" von Marstrand wurde gestern Mittag von dem hiesigen Lootsenkommandanten Jantzen und 21 Hülfsmannschaften, die mit 6 Boot, Schlitten und Geräthen drei Stunden über Eis gegangen waren, erreicht. Mit ihrer Hülfe gelang die Freimachung des Schiffes; dasselbe konnte am späten Nachmittag alsdann rückwärts aus dem Eise kommen. Der Dampfer beabsichtigt, in Trelleborg Kohle zu nehmen, um Kolberg zu erreichen.

Köln, 22. Januar. Die erste englische Post über Ostende vom 21. d. ist ausgeblieben. Grund: Verspätete Abfahrt von Ostende mit Zugverspätung auf belgischer Strecke wegen Schneeverwehungen.

Aachen, 22. Januar. Das Eisenbahn-Betriebsamt giebt bekannt: Der durch Schneeverwehungen gestörte Betrieb auf diesseitigen Bahnstrecken ist schon gestern im Laufe des Tages mit Ausnahme der Strecke Aachen K. — Rotherbe, welche jedenfalls bis heute Abend fahrbar wird, wieder vollständig aufgenommen worden.

Duisburg, 22. Januar. Die englische Post über Wissingen vom 21. d. M., 8 Uhr Vorm., ist ausgeblieben. Grund: Zugverspätung auf der Strecke Wissingen-Venlo, längerer Aufenthalt in Boxtel.

Helgoland, 22. Januar. Der Schuner „Hesta" von Riga brachte das von ihm an der Westküste von Helgoland ohne Mannschaft aufgefischte Boot „Gobele" hier ein.

Hamburg, 22. Januar. Der Postdampfer „Gothia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft hat, von New-York kommend, heute 4 Uhr Morgens Ward passirt. Der Postdampfer „Slavonia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist, von New-York kommend, gestern Abend 9 Uhr in Dover eingetroffen.

Marktberichte.

Berlin, 22. Januar. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus.)

Weizen mit Ausschluß von Kaubweizen per 1000 Kilogr. Loco fest. Termine gestiegen. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — ℳ Durchschnittspreis — ℳ Loco 185—196 ℳ bez., Lieferungsqualität 192 ℳ bez., mittelbunt märkischer — ℳ ab Bahn bez., gelber märkischer — ℳ ab Bahn bez., per diesen Monat — ℳ bez., per Januar-Februar — ℳ bez., per März-April — ℳ bez., per April-Mai 195,25—196 ℳ bez., per Mai-Juni 196,5—196 ℳ bez., per Juni-Juli 198—196,5 ℳ bez., per Juli-August — ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober — ℳ bez.

Roggen loco feine Waare fest, flammer schwer verkäuflich. Termine höher. Gekündigt 150 Tonnen. Kündigungspr. 179 ℳ. Durchschnittspreis — ℳ per 1000 Kilogramm. Loco 167 bis 180 ℳ nach Qualität. Lieferungsqualität 177 ℳ bez., russischer — ℳ bez., inländischer mittel 173—175 ℳ, guter 176—177 ℳ, feiner 178 bis 179 ℳ ab Bahn bez., defekt 162 ℳ, per diesen Monat 178,75—179,25—179 ℳ bez., per Januar-Februar — ℳ bez., per Februar-März — ℳ bez., per März-April — ℳ bez., per April-Mai 171,75—171,05—172,75—172,05 ℳ bez., per Mai-Juni 168,75—170,00 ℳ bez., per Juni-Juli — ℳ bez., per Juli-August — ℳ bezahlt.

Gerste fest, per 1000 Kilogr. große und kleine 134—190 ℳ nach Qual., Futtergerste 138 bis 154 ℳ bez., gute — ℳ bez., frei Haus — ℳ bez.

Hafer loco unverändert. Termine höher. Gekünd. 50 Tonnen. Kündigungspreis — ℳ per 1000 Kilo. Durchschnittspreis — ℳ Loco 139 bis 156 ℳ nach Qualität. Lieferungsqualität 143 ℳ Pommerscher mittel bis guter 141—146 ℳ ab Bahn bez., feiner 145—153 ℳ ab Bahn bez., schlesischer mittel bis guter — ℳ ab Bahn bez., feiner — ℳ ab Bahn bez., preußischer mittel bis guter 141—146 ℳ ab Bahn bez., feiner 148—153 ℳ ab Bahn bez., bayerischer — ℳ ab Bahn bez., russischer — ℳ frei Wagen bez., per diesen Monat — ℳ bez., per Januar-Februar 141,5 ℳ bez., per Februar-März — ℳ bez., per März-April — ℳ bez., per April-Mai 141,75—142,5 bis 142,25 ℳ bez., per Mai-Juni 143—143,25 ℳ bez., per Juni-Juli — ℳ bez.

Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 157—185 ℳ nach Qualität bez., Futterwaare 137—143 ℳ nach Qualität bez. Feine Futtererbsen — ℳ frei Haus bezahlt.

Mais per 100 Kilogr. Loco fest. Termine besser. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — ℳ Durchschnittspreis — ℳ Loco 133 bis 146 ℳ nach Qual., per diesen Monat — ℳ bez., per Januar-Februar — ℳ bez., per Februar-März — ℳ bez., per März-April — ℳ bez., per April-Mai 129,75—130 ℳ bez., per Mai-Juni 129 ℳ bez.

Weizenmehl Nr. 00 27,5 — 26,00 ℳ, Nr. 0 25,75 — 24,25 ℳ. Feine Marken über Notiz bezahlt. — Roggenmehl Nr. 0 v. 1 24,5—23,75 ℳ, do. feine Marken Nr. 0 und 1 25,25—24,5 ℳ. Roggenmehl Nr. 0 1/4 ℳ höher als Nr. 0 und 1. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. 100 Kilo inkl Sack Gef. — Ctr. — Kündigungspr. — ℳ per 100 Kilo. Durchschnittspr. — ℳ Termine fest. Per diesen Monat 24,5 ℳ bez., per Januar-Februar 24,35 ℳ bez., per Februar-März — ℳ bez., per März-April — ℳ bez., per April-Mai 23,7 bis 23,75 ℳ bez., per Mai-Juni — ℳ bez., per Juni-Juli — ℳ bez., per Juli-August — ℳ bez.

Rüböl per 100 Kilo mit Faß — ℳ bez., ohne Faß — ℳ bez. Gef. — Ztr. Kündigungspreis — ℳ Durchschnittspreis — ℳ Termine fester. Loco mit Faß — ℳ bez., ohne Faß — ℳ bez., per diesen Monat 58,6 ℳ bez., per Januar-Februar — ℳ bez., per März-April — ℳ bez., per April-Mai 58,5—58,4 ℳ bez., per Mai-Juni — ℳ bez., per Juni-Juli — ℳ bez., per September-Oktober 58—58,2 ℳ bez.

Spiritus mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 pCt. = 10 000 pCt. nach Tralles Loco ohne Faß 69,3 ℳ bez.

Spiritus mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe. Ohne Faß. Gef. — Liter. Kündigungspreis — ℳ Loco 49,5—49,3 ℳ — Mit Faß: Gekündigt 40 000 Liter. Kündigungspreis 49 ℳ. Durchschnittspreis — ℳ bez. Per diesen Monat 49,6—48,9 ℳ bez., per Januar-Februar 48,9—48,7 ℳ bez., per Februar-März — ℳ bez., per März-April — ℳ bez., per April-Mai 49,3—48,9 ℳ bez., per Mai-Juni 49,4—49 ℳ bez., per Juni-Juli 49,7 bis 49,3 ℳ bez., per Juli-August 50—49,7 ℳ bez., per August-September 49,6—49,3 ℳ bez., per September-Oktober 47—46,8 ℳ bez.

Breslau, 22. Januar. Spiritus per 100 Liter 100 pCt. exkl. 50 ℳ Verbrauchsabgabe per Januar 66,70, do. 70 ℳ Verbrauchsabgabe per Januar 47,20 — per Januar-Februar —,— per April-Mai 47,80 — Roggen per Januar 176,00, per Januar-Februar —,—, per April-Mai 175,00, per Mai-Juni 173,00. — Rüböl loco Januar 60,00, per Januar-Februar —,—, per April-Mai —,— Zink W. H.-Marke 24,25 bez., schlesische Vereinsmarke 23 und 23,10 bez. — Wetter: Milde.

Vergnügungs-Anzeiger

vom 23 Januar.

Opernhaus.

20. Vorstellung: **Der Prophet,** Oper in 5 Akten von Meyerbeer. Text nach dem Französischen des Scribe, deutsch bearbeitet von R. Rellstab. Ballet von Paul Taglioni. Dirigent: Kapellmeister Kahl. Anfang 7 Uhr. — Sonnabend, 21. Vorstellung: Carmen.

Schauspielhaus.

21. Vorstellung: **Ein Schritt vom Wege,** Lustspiel in 4 Aufzügen von Ernst Wichert. Anfang 7 Uhr. — Sonnabend, 22. Vorstellung: Der Kaufmann von Venedig.

Friedrich-Wilhelmstädt. Theater.

Zum 34. Male, mit neuer Ausstattung: **Die Gondoliere,** Burleske Operette in 2 Akten von W. S. Gilbert. Deutsch von Zell und Genée. Musik von A. Sullivan. In Szene gesetzt von Julius Fritsche. — Morgen dieselbe Vorstellung. Anfang 7 Uhr.

Victoria-Theater.

Zum 54. Male: **Die sieben Raben,** romantisches Zaubermärchen in 5 Akten von Emil Pohl. Musik von G. Lehnhardt. Ballettkompositionen des 3. Aktes von C. A. Raida. Ballets von C. Severini. Anfang 7½ Uhr.

Residenz-Theater.

Zum 14. Male: **Der selige Toupinel** (Feu Toupinel), Schwank in 3 Akten von Alex. Bisson. Deutsch von Gustav von Moser. In Szene gesetzt von Sigmund Lautenburg. Vorher zum 14. Male: **Friquette,** Schwank in 1 Akt von Benno Jacobson. In Szene gesetzt von Sigmund Lautenburg. Anfang 7½ Uhr. — Morgen dieselbe Vorstellung.

Wallner-Theater.

Zum 62. Male: **Die Sternschnuppe,** Schwank in 4 Akten von G. v. Moser und Otto Girndt. Anfang der Vorstellung ½8 Uhr. — Morgen dieselbe Vorstellung. — Sonntag, zum 1. Male: Adonis, Lustspiel in 4 Akten von Alex. v. Slottko.

Deutsches Theater.

Freitag: **Der Pfarrer von Kirchfeld.** — Sonnabend: **Die Kinder der Exzellenz.** — Sonntag: **Des Meeres und der Liebe Wellen.**

Lessing-Theater.

Die Ehre, Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann. — Sonnabend, zum 1. Male: Der Fuß, Lustspiel in 4 Akten von Ludwig Doczy. — Sonntag: Der Kuß.

Berliner Theater.

Freitag: 20. Abonn.-Vorst.: **Das Fräulein von Seubert.** — Sonnabend: Kean. — Sonntag, Nachm. ½3 Uhr: Die Jungfrau von Orleans; Abends ½8 Uhr: Goldfische.

Belle-Alliance-Theater.

Ensemble-Gastspiel der Mitglieder des Wallner-Theaters, zum 7. Male: **Die Nachbarinnen,** Posse in 3 Akten nach dem Französischen des Raymond und Gastine von Hans Ritter. Preise der Plätze wie gewöhnlich. Anfang der Vorstellung ½8 Uhr. — Morgen dieselbe Vorstellung.

Thomas-Theater.

Alte Jakobstr. 30.
Auftreten von **Betty Damhofer.**
Zum 7. Male:
Drei Paar Schuhe,
Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen und einem Vorspiel von Carl Görlitz. Musik von Carl Millöcker. In Szene gesetzt von Direktor Thomas.
— Morgen, zum 8. Male: Drei Paar Schuhe. — In Vorbereitung: Der Registrator auf Reisen.

Adolph Ernst-Theater.

Zum 139. Male: **Unsere Don Juans,** Gesangsposse in 4 Akten von Leon Treptow (Couplets von Gustav Görß. Musik von Franz Roth und Adolph Ferron. Anfang der Vorstellung 7½ Uhr. — Morgen dieselbe Vorstellung.

Parodie-Theater.

Dranienstraße 52, am Moritzplatz.
Circus unter Wasser.
Sensations-Wasser-Pantine.

Theater der Reichshallen.

Freitag: Benefiz
der **drei Rasso**
u. Mitw. verschied. Künstler.

Concordia-Palast

Nur Theater. Novitäten!
The lady and gentlemen acrobats Eddys, 2 Herren, 1 Dame in Ballotitette.
Jessica, Beauté × **Adelaide** und **Lilla,** schwebende Schwestertinge × **Ballnachts-Abentener,** Ballet-Pant. ꝛc. ꝛc. Anfang 7½ Uhr.

Urania.

1194
„Werke des Wassers."

Sing-Akademie-Aufführung.

Morgen Freitag, pünktlich 7 Uhr:
Zweites Abonnements-Concert.
Bach: Cantate, Himmelfahrts- u. Pfingstcantaten. 1422
Karten zu 4, 3, 2 Mk. bei dem Hauswart.

Concert-Haus.

Karl Meyder-Concert.
Lortzing-Feier
unter Mitwirk. der Concertsänger Frau **Waibel** und des Herrn **Federhof Möller.**

Circus Renz. Carlstrasse.
Freitag, den 23. Januar 1891, Abends 7 Uhr:
Komiker-Vorstellung. Auftreten der Clowns C. Godlewsky, François, Gebr. Diantas u. Warne, Herrmann, 3 Gebr. Briatore, Gebr. Briatore, Gebr. Walton, Paul u. William, Misco etc. in ihren höchst komischen Entrées u. Intermezzos. Ausserdem: Grosses Hurdle-Rennen, ger. von Damen u. Herren mi. 24 Vollblut-Springpferden Negro, Rapphengst, ger. v. Fri. Vidal. Mr. B. Fillis, Voltigeur à la Richard. Auftreten der Künstler-Specialitäten Mrs. J. F. Clarke u. Rodgers. Miss Lillie Meers, Jockeyreiterin I. Ranges Visier, ger. v. Herrn Gaberel. Der Czikos Mr. William mit seinen 4 dressirten Pferden. Auftreten der Parforce-reiterin Mlle. Adèle. Zum Schluss der Vorstellung: **Leben und Treiben auf dem Eise.** Grosses Ausstattungsstück in 4 Tableaux, neu arrang. und inscenirt vom Director E. Renz. Sonnabend Vorstellung. Sonntag 2 Vorstellungen.
1445 **E. Renz,** Director.

Circus G. Schumann.

Friedrich Carl-Ufer:
Morgen Abend 7½ Uhr: Gr. Vorst. mit neuem vorzüglich gewählten Programm. Auftreten der neu engagirten amüsanten Clowns Gebr. Permani, der Reitkünstlerin Miß Taylor.
Zum Schluß der Vorstellung: 1423
Circus unter Wasser.
Eine ländliche Hochzeit.
Sensationelle Wasserpantomime.
Sonnabend, den 24. Januar, Abends 7½ Uhr. Gr. Gala-Vorstellung mit neuem Programm. — Sonntag 2 Vorst., um 3½ u. 7½ Uhr. In beiden Vorstellungen: **Circus unter Wasser.**

Castan's Panopticum.
Prof. Dr. R. Koch
im
Laboratorium.
Neu.
Amazonen-Truppe
aus der Leibwache des Königs von Dahomey.
Weihnachts-Ausstellung.
Damen-Capelle.
55
Entrée 50 ₰, Kinder 25 ₰.
V. 9 Uhr Morg. bis 10 Uhr Abends.

Passage-Panopticum,

100 neue 58
Gruppen und Figuren
Specialitäten-Vorstellg.
Entrée 50 ₰ Geöffnet von 10 Uhr Vorm. bis 11 Uhr Abds.

National-Panorama

Herwarthstr. 4, am Königsplatz.
Neu eröffnet! **Das alte Rom mit dem Triumphzuge Kaiser Constantins.** 59
Geöffnet von Morgens 9 Uhr bis zur Dunkelheit.
Eintritt 1 Mk. Soldaten und Kinder 30 Pf.

Sedan-Panorama

mit **Diorama-Cyclus**
am Bahnhof Alexanderplatz
von Vorm. 9 bis Nachts 11 Uhr.
Entrée 1 Mark. 57

Familien-Nachrichten.

Verbindungen.

Fritz Riedel,
Ida Riedel, geb. **Benisch,**
Vermählte. 1444
Bernstadt i. Schl., Trachenberg, den 19. Januar 1891.

Josef Stick, Bürgermeister.
Maria Stick, geb. **Hanten,**
Vermählte. 1424
Walhorn b. Aachen, Düsseldorf, 20. Januar 1891.

Entbindungen.

Durch die Geburt eines strammen Jungen wurden hocherfreut 1435
Hugo Wichmann und Frau,
Julie, geb **Friese.**
Dessau, den 20. Januar 1891.

Todesfälle.

Statt besonderer Meldung.
Heute früh wurde uns unser liebes Töchterchen **Gertrud** nach 14tägiger schwerer Krankheit durch den Tod entrissen.
Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid an
Otto Groskopf und Frau,
Bertha, geb. **Wolff.**
Breslau, den 20. Januar 1891. 1441

Gestern Vormittag 10 Uhr verschied nach langem schweren Leiden meine liebe Gatt.n, unsere theure Mutter. Schwester, Schwägerin und Tante
Florentine Domaracka,
geb. **Pawlicka,**
was hiermit tiefbetrübt anzeigen 1427
die trauernden Hinterbliebenen.
Bromberg, den 20. Januar 1891.

Fernere Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Fanny Wolberg mit Hrn. Prem.-Lieut. a. D. James v. Schlemmer (Berlin). — Frl. Helene Bockelmann mit Hrn. Gr. Liebitz. — Frl. Minna v. Gottberg mit Hrn. Sek.-Lieut. v. Kameke (Stolp i. Pom.). — Frl. Luise Cornelius mit Hrn. Otto Kühne (Cracau b. Magdeburg-Magdeburg). — Frl. Minna Wolff mit Hrn. Ingenieur Julius Kalitzky (M.-Gladbach—Köln-Ehrenfeld).

Verehelicht. Hr. Prem.-Lieut. Albert von Borries mit Gräfin Marga v. Oeinteau (Berlin). — Hr. Reg.-Baumeister August Wolff mit Frl. Meta Goecke (Königsberg). Hr. Jean Zülten mit Frl. Margarete Richardy (Köln). — Hr. Pfarrer Christoph Drollinger mit Frl. Margarete Meinecke (Berlin). — Hr. Paul Morgenstern mit Frl. Antonie Günther (Chemnitz).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Wilh. von Gladiß (Magdeburg). Hrn. Hauptmann Gustav v. Kortzfleisch (Braunschweig). — Hrn. Staatsanwalt Dr. Frenken (Köln). — Hrn. Fr. Wittenstein (Krefeld). — Hrn. Heinr. Schmitz-Pfeiffer (Köln). — Eine Tochter: Hrn Stabsarzt Dr. Rust (Hitschberg). — Hrn. Ed. Plüschow (Rom).

Gestorben: Hr. Major a. D. Louis von Scheither (Rotenburg i. Hannöver). — Verw. Frau Dr. M. J. Löhr, geb. Heis (Köln). — Frau Amtsgerichtsrath Louise Siemens, geb Dieterichs (Celle). — Frau Luise v. Kropff, geb. Lenke (Erfurt) — Hr. Professor August Wredow (Berlin). — Hrn. Landrath v. Holleufer Tochter Sibylle (Löwenberg). — Frau Stadtrath Dahlmann, geb. Gerschmann (Königsberg). — Hrn. Oberst v. Grolman Tochter Else (Breslau). — Hr. Privatier Wilh. Niemann (Magdeburg). — Hr. Gutsbesitzer Maxim. Ferd. Weinschenck (Bromberg).

Barometer- und Thermometerstand
bei Petitpierre in Hamburg.

Am 21. Abds.	9 Uhr 27 ℔.	5 u. 0 Zehnt.	—	0,0 G
Am 22. Mgs.	7 Uhr 27 ℔.	6 u. 5 Zehnt.	—	0,2 G
Am 23. Mitt.	49 Uhr 27 ℔.	7 u. 4 Zehnt.	+	0,5 G

Witterungs-Bericht
von der Seewarte zu Hamburg.
Vom 22 Januar, Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Barom. auf Meeres-niv. reduz. in Millim.	Wind.	Wetter.	Temperatur in ° Celsius (° C. = ° R.
Mullaghm.	749	WNW stark	wolkig	4
Aberdeen	739	W leicht	halb bedeckt	0
Christiansd.	—	—	—	—
Kopenhagen	743	W leicht	Nebel	— 4
Stockholm	749	OSO stark	bedeckt	— 3
Haparanda	761	OSO mäßig	bedeckt	— 8
Petersburg	761	OSO schwach	bedeckt	—12
Moskau	768	O leicht	bedeckt	—18
Cork Queen.	753	WNW mäßig	wolkig	6
Oberbourg	752	W mäßig	bedeckt	6
Helder	747	SSO leicht	Nebel	— 4
Sylt	745	WNW leicht	wolkenlos	6
Hamburg	747	W leifer Zug	wolkenlos	6
Swinemde.	745	WSW mäßig	bedeckt	— 3
Neufahrw.	745	S schwach	Schnee	— 7
Memel	748	OSO schwach	Nebel	— 7
Paris	753	SSW leicht	bedeckt	0
Münster	750	SSW leicht	bedeckt	1
Karlsruhe	753	SW mäßig	bedeckt	— 1
Wiesbaden	752	N leifer Zug	bedeckt	8
München	751	SW frisch	bedeckt	— 5
Chemnitz	750	SSW leicht	Schnee	— 4
Berlin	746	W mäßig	Schnee	0
Wien	759	NW leif. Zug	bedeckt	— 3
Breslau	747	W schwach	bedeckt	— 3
Ile d'Aix	759	NW mäßig	bedeckt	4
Nizza	751	NW frisch	wolkenlos	4
Triest	751	NW leifer Zug	Schnee	— 1

Das Minimum, welches gestern nördlich von Schottland lag, ist nur wenig ostwärts bis nach den Shetlands fortgeschritten, während die gestern erwähnte Theilbepression nach dem westlichen Ostseegebiete sich verlegt hat. Auf den britischen Inseln wehen vielfach starke westliche und nordwestliche, in Zentraleuropa meist schwache südliche bis westliche Winde. In Deutschland wo seit gestern meistens Schneefall stattgefunden, dauert das trübe Frostwetter fort, indessen ist es daselbst, außer in den nordwestlichen Gebietstheilen, meist wärmer geworden; auch auf den britischen Inseln ist allenthalben Erwärmung eingetreten. Schneehöhe: Hamburg 16, Swinemünde 7, Berlin 23, Wiesbaden 15, Königsberg 49 Zentimeter.

Wetterkarte
vom 22 Januar 1891, Morgens 8 Uhr.

Entworfen nach dem meteorologischen Depeschenmaterial der Deutschen Seewarte.

Die eingeschriebenen Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande; durch die Worte „Hoch" und „Tief" werden barometrische Maxima und Minima ausgedrückt. Die Zahlen neben den Stationen bedeuten die Temperatur in Celsius-Graden (5 Gr. C. = 4 Gr. R.) — Die Richtung der durch die Stationen fliegenden Pfeile giebt die Windrichtung, die Anzahl der Häkchen an ihren Spitzen und Enden die Windstärke in der Githeiligen (halben Beaufort-) Skala an; Windstärke 1 leicht, 2 mäßig, 3 stark, 4 stürmisch, 5 voller Sturm, 6 Orkan.

Wetterprognose für den 23. Januar 1891.
Auf Grund der Wetterkarte und lokaler Beobachtungen privatlich aufgestellt.

Zeitweise aufklarendes, vorwiegend nebeliges oder trübes Wetter mit geringen Niederschlägen und mäßigen westlichen Winden; Temperatur wenig verändert.

Handel und Industrie.

* Werrabahn. Wie das „Meining. Tagebl." schreibt, sollen die generellen Vorarbeiten zur Fortsetzung der Eisenbahnlinie Immelborn-Liebenstein nach Brotterode-Inselsbergwiese-Tabarz-Friedrichroda seitens der Werrabahn demnächst in Angriff genommen werden.

* Vereinsbank in Mühlhausen. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der Generalversammlung eine Dividende von 7½ pCt. in Vorschlag zu bringen.

* Weimarische Bank. Wie verlautet, wird die Dividende für das Jahr 1890 mindestens in Höhe von 10 pCt. festgesetzt werden.

* Allgemeine Kreditbank in Basel. Die Verwaltung erklärt nach der „Köln. Z.", daß die verschiedenen Zeitungsnachrichten, denen zufolge ihr Geschäft verkauft worden sein soll, unrichtig sind, ebenso wie die Nachricht von einer bevorstehenden Kapitalerhöhung. Sie fügt aber hinzu, daß sie einer im Laufe der nächsten Monate einzuberufenden außerordentlichen Hauptversammlung entsprechende Anträge zu unterbreiten gedenke.

* Die Bank von England hat den Diskont von 4 auf 3½ pCt. herabgesetzt. — Aus der Bank flossen 10 000 Lstr.

* Schweizerische Diskontsätze. Die Direktion der Zürcher Kantonalbank hat ihren Wechseldiskont von 4½ pCt. auf 4 pCt. herabgesetzt. Ebenso hat die Kantonalbank von Bern ihren Diskontsatz auf 4 pCt. ermäßigt.

3½proz. Anleihe der Stadt Halle von 1886. Die Stadtverwaltung von Halle hat beschlossen, von der städtischen Anleihe von 1886 weitere 800 000 ℳ an ein Konsortium Hallescher Bankiers zu 94½ pCt. zu begeben und restliche eine Million Mark noch bis zu einer zu erhoffenden Besserung der Lage des Geldmarktes einzubehalten.

* Anleihe der Stadt Galatz. Die Stadt Galatz beabsichtigt, eine Anleihe von 7 Millionen Francs aufzunehmen.

* Argentinische äußere Anleihe. Einer telegraphischen Nachricht aus Buenos-Aires zufolge hat die Deputirtenkammer der Nation ein Gesetz votirt, wodurch eine äußere Anleihe von 15 000 000 Lstr. creirt wird. Aus der Höhe dieser Summe ist zu schließen, daß es sich nicht bloß um die im englischen Sanirungsplane vorgesehene Anleihe, sondern vielleicht auch um die Hereinnahme von nothleidenden Provinzanleihen oder sonstige Zwecke handelt. An der Sanktion des Gesetzes durch den Senat dürfte nicht zu zweifeln sein.

* Kartelle und kartellähnliche Vereinsbildungen. Nach einer Uebersicht, welche die Fachzeitschrift „Industrie" über die Kartelle und kartellähnlichen Vereinsbildungen, welche im letzten Jahre bekannt wurden, giebt, werden aus Deutschland 15 Kartelle im Kohlenbergbau, 27 aus der Eisen- und Metallindustrie, 10 aus der Textilbranche, 6 aus der Papierfabrikation, 3 aus der Lederindustrie, 10 aus der keramischen Industrie, 2 Salzsyndikate, 22 Kartelle chemischer Produzenten und 9 Koalitionen aus verschiedenen Industrieen aufgezählt, insgesammt also 104 Kartelle. An internationalen Kartellen führt das Blatt 9 auf.

* Hörder Bergwerke und Hüttenwerke. Wir weisen darauf hin, daß die auf den 10. März d. J. ausgeschriebene außerordentliche Generalversammlung von weitestgehender Bedeutung für die Zukunft der Gesellschaft ist, weshalb es kein Aktionair unterlassen möge, diese Generalversammlung wahrzunehmen oder für eine geeignete Vertretung zu sorgen. Zur Vertretung haben sich die Herren Louis Herrnberg, Alb. Schappach u. Co. und B. Friedmann u. Co. hier, sowie Quellmatz u. Adler, Dresden und der Sächsische Bankverein in Leipzig bereit erklärt.

* Der Verkehr zwischen den Rheinisch-Westfälischen Walzwerken und Oesterreich-Ungarn hat sich, wie die „Frkf. Ztg." meldet, nachdem das Abkommen der gegenseitigen Offertenenthaltung zwischen dem deutschen Walzwerkverband und dem österreichisch-ungarischen Eisenkartell am 1. Januar abgelaufen ist, ziemlich rege gestaltet.

* Allgemeine Berliner Omnibusgesellschaft. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der Generalversammlung die Vertheilung von 12½ pCt. Dividende gegen 10½ pCt. für 1889 vorzuschlagen.

* Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft vereinigter Schiffer in Dresden. Der Abschluß für 1890 ergiebt einen Bruttogewinn von 307 000 ℳ. Davon sollen 125 000 ℳ zu Abschreibungen, 27 287 ℳ für die Tantièmen und 56 000 ℳ für den Reserve-Baufonds verwendet werden. Als Dividende an die Aktionaire sollen 12 pCt. zur Vertheilung vorgeschlagen werden.

* Bremer Jutespinnerei und Weberei. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der Generalversammlung für das verflossene Jahr nach reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 10 pCt. gegen 13 pCt. im Vorjahre in Vorschlag zu bringen.

* Oberschlesische Portland-Zementfabrik. Der Aufsichtsrath hat auf Grund des Rechnungsabschlusses pro 1890 beschlossen, der Generalversammlung die Vertheilung von 8 pCt. als Dividende vorzuschlagen. Die Direktion theilte bei dieser Gelegenheit mit, daß von der 1891er Produktion zur Zeit mehr als die Hälfte zu lohnenden Preisen bereits verschlossen ist.

Berliner Börse vom 22. Januar.

Der Fondsmarkt entbehrte bei Beginn auch heute jeglicher Anregung und das Geschäft verlief bei allseitiger großer Zurückhaltung sehr still. Späterhin trat in Folge von mehrfachen Tagesdeckungen leichte Befestigung ein und die anfänglich größtentheils gegen gestern kaum veränderten Kurse erfuhren eine mäßige Steigerung. Bankaktien verkehrten meist zu gestrigen Schlußnotirungen. Deutsche Bank, Diskonto-Kommandit und Oesterreichische Kreditaktien wurden bei etwas regeren Umsätzen höher bezahlt. Inländische Eisenbahnaktien notirten anfänglich, beeinflußt durch bessere Betriebsnachrichten, etwas höher, konnten sich jedoch später nicht voll behaupten; österreichische Transportwerthe blieben ruhig; Lombarden stellten sich etwas höher, böhmische etwas niedriger im Kurse, Franzosen und Galizier waren behauptet, Warschau-Wiener leicht erholt. Schweizerische, sowie italienische Mittelmehrbahn hielten sich bei etwas höheren Notirungen ruhig. Dynamit-Trust-Shares profitirten bei besserer Nachfrage etwa 0,50 pCt., dagegen mußten Norddeutsche Lloydaktien auf umfangreiche Bremer Verkaufsordres weiter im Preise nachgeben. Montanaktien wurden durchweg, auch Bochumer Gußstahl, nach anfänglicher Abschwächung besser bezahlt. Von ausländischen Fonds lagen Russenwerthe bei guten Umsätzen fest, andere fanden nur geringe Beachtung, Rubelnoten gewannen 1,25 ℳ. Bald nach 1 Uhr trat nach Bekanntwerden der abermaligen Diskontherabsetzung (um 0,50 pCt.) bei der Bank von England eine weitere Befestigung des Gesammtmarktes ein, der Schluß um 2 Uhr aber war bei dem andauernd geringen Handel wieder leicht abgeschwächt; die höchsten Kurse konnten sich nicht voll behaupten, und nur Banken, sowie Bergwerke blieben unverändert. Heimische Staatsanleihen waren still und beinahe ganz unverändert, nur 4prozentige Reichsanleihe 0,10 pCt. niedriger notirt. Oesterreichische und russische Prioritäten lagen fest aber still, Ungar. Nordost-Silberprioritäten wurden besser, Ungar. Nordost-Goldprioritäten auf bevorstehende Konversion niedriger notirt. Der Kassamarkt verlief bei ziemlich guten Umsätzen und behaupteten Kursen fest. Privatdiskont: 2⅞ Prozent oder ⅛ niedriger, Ultimogeld blieb zu 3⅞ Prozent offerirt.

Schlußkurse um 3 Uhr.

Kredit	176⅛	Disk.-Kom.	217⅜	1880er Russen	—
Franzosen	109⅛	Intern. Bank	108	4% ung. Gold	92⅞
Lombarden	58⅜	Lübeck-Büch.	169⅛	Egypter	97¾
Boch Guß	148	Mainzer	118⅞	Russ. Noten	237
Dortmunder	85⅛	Marienburg.	62	III. Orient	77⅜
Harp. Hütte	195	Ostpreußen	87⅛	WrschWien	231⅛
Hibernia	195¼	Duxer	243¼		
Laura	139⅞	Elbethal	102⅞	Tendenz: fest.	
Berliner Handelsgesellschaft	161⅛	Galizier	93¼		
Darmstädt.	159⅜	Mittelmeer	102⅛		
Deutsche Bk.	163	Gotthardb.	160⅞		
		Italiener	92⅞		

Wechsel.

Amsterdam.	4½	8 Tg.	168,80 G
do.	4½	2 Mt.	167,75 b
Brüss.u.Atw	3	8 Tg.	80,55 G
do.	3	2 Mt.	80,30 b
Skand. Plz.	5	10 Tg.	111,90 G
Kopenhagen	5	10 Tg.	111,90 G
London	3½	8 Tg.	20,325 b
do.	3½	3 Mt.	20,225 b
Lissb.u.Opor	4	14 Tg.	— —
do.	4	3 Mt.	— —
Madr.u.Brc.	4	14 Tg.	77,95 b
do.	4	2 Mt.	77,50 b
New-York	5	vista	417,00 B
Paris	3	8 Tg.	80,55 B
do.	3	2 Mt.	80,35 b
Budapest	4½	8 Tg.	— —
do.	4½	2 Mt.	— —
Wien	4½	8 Tg.	177,75 b
do.	4½	2 Mt.	176,70 b
Schweiz.Pl.	5	10 Tg.	80,25 G
Ital. Plätze	6	10 Tg.	79,30 B
do.	6	2 Mt.	79,10 b
Petersburg	5	3 W.	236,30 b
Warschau	6	3 Mt.	235,00 b
do.	5½	8 Tg.	236,60 b

Berliner Bankdisc. 4 (Lomb. 4½ resp. 5.)

Geldsorten und Banknoten.

Dukaten pr. Stück	9,71 b
Sovereigns	20,30 b
20-Francs-Stücke	16,14 bG
8-Gulden-Stücke	— —
Gold-Dollars	— —
Imperials	— —
do. pr. 500 Gr.	— —
do. neue	16,18 b
do. 500 Gr. neue	— —
Amerik. Noten 1000 u 500	— —
do. kleine	4,15 G
do. Coup. zahlb. N.-Y.	4,155 G
Belg. Noten	80,75 b
Engl. Banknoten 1 £	— —
Franz. 100 Fr.-Noten	80,75 G
Holländ. Noten	— —
Italien. do.	79,80 G
Nordische do.	111,95 b
Oesterr. Noten 100 fl.	177,80 b
Russ. Noten 100 Rbl.	237,00 b
do. ult. d. Mts.	237,00 b
do. ult. n. Mts.	237,25 b
do. Zollkoupons	324,70 B
do. do. kleine	324,40 b
Schweizer Noten	80,25 b

Fonds und Staatspapiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	106,80 G
do. do.	3½	98,40 b
do. do.	3	86,70 B
Preuß. Cons. Anl.	4	106,00 G
do. do.	3½	98,50 b
do. do.	3	86,70 b
do. St.-Anl. 1868	4	102,50 G
St.-Schuld-Sch.	3½	99,90 b
Kurm. Schuldversch	3½	99,90 bG
Neumärk. do.	3½	99,90 bG
Oder-Deichb.-Obl.	3½	
Barmer Stadt-Anl.	3½	95,40 bG
Berl. Stadt-Obl.	3½	96,25 b
do. do. 1890	3½	96,40 bG
Breslauer Anleihe	4	102 50 B
Casseler St.-Anl. cv.	3½	— —
do. do. 1887	3½	— —
Charlottenb. Anl.	4	103,40 b
do. do.	3½	95,50 G
Crefeld. Stadtanl.	3½	96,00 bG
Danz. do.	4	— —
Elberf. St.-Obl. cv.	3½	96,50 bG
Essener St.-Obl. 4	4	— —
do. do.	3½	— —
Hallesche Stadtanl.	3½	— —
Karlsruher do. 86	3	87,90 G
Kieler Stadt-Anl.	3½	95,80 G
Magdeb. do.	3½	96 10 G
Ostpr. Prov.-Obl.	3½	95,25 bG
Pos. Prov.-Anl.	3½	95,00 bG
Rhein Pr.-Obl.	4	103,00 B
do. do.	3½	— —
do. do.	3	89,00 G
Rostocker Stadtanl.	3½	94,80 bG
Schldv. d. B. Kaufm	4½	103,60 bG
Westpr. Prov.-Anl	3½	— —
Pfandbriefe		
Berliner	5	117,00 G
do.	4½	111,50 G
do.	4	104,10 G
do.	3½	97,30 b
Landschftl. Centr.	4	103,75 G
do. do.	3½	96,75 b
do. do.	3	86,00 b
Kur- u. Neumärk	3½	— —
do. neue	3½	97,00 b
do.	4	— —
Ostpreußische	3½	96,70 b
Pommersche	3½	97,60 b
do.	4	— —
Pom. Lnd.-Cred.	4½	— —
Posensche	4	101,60 bG
do.	3½	96,70 G
Sächsische	4	— —
Schles. altlndsch.	3½	98,00 B
do. do.	4	— —
do. ldsch. Lit. A.C.	3½	98,00 B
do. do. Lit. A.C.	4	— —
do. do. do.	4½	— —
do. do. neue	3½	98 00 B
do. do. do. D.	3½	98,00 B
do. do. neue	4	— —
do. do. II.	4½	— —
Schlw.-H.L.C.P	4	— —
do. do.	3½	— —
Westfälische	4	— —
do.	3½	— —
Westpr. ritt. I.B.	3½	96,70 b
do. do. II.	3½	96,70 b
do. neul. II.	3½	96,70 b
Rentenbriefe		
Hannoversche	4	103,00 G
Hessen-Nassau	4	102,70 bG
Kur- u. Neumärk	4	102,70 bG
Lauenburger	4	102,70 bG
Pommersche	4	102,70 bG
Posensche	4	102,70 bG
Preußische	4	102,70 bG
Rhein. u. Westf.	4	102,70 bG
Sächsische	4	102,70 bG
Schlesische	4	102,70 bG
Schlesw.-Holst.	4	102,70 bG
Bad. St.-Eis.-Anl.	4	103,75 G
Bair. Anleihe	4	105,90 G
Brem. A. 85, 87, 88	3½	97,60 B
do. do. 1890	3½	97,60 B
Großhrz. Hess. Obl	4	— —
Hamb. St.-Rente	3½	97,50 B
do. St.-Anl. 86	3	86,00 G
do. do. amort.	3½	— —
Meckl. Eis.-Schuld.	3½	96,25 B
do. kons. Anl. 86	3½	— —
do. 90	3½	96,40 B
Reuß. Ld.-Sprk. gar.	4	— —
Sachs.-Altb. L.-Ob.	3½	99,10 G
Sächs. Staats-Anl.	4	— —
do. do. Rente	3	88,20 b
do. Ldw. Pf. u. Kr.	3½	96,25 bG
do. do. Pfandbr.	4	— —
do. do. Creditbr.	4	— —
do. Pfdbr. u. Crdbr.	4	— —
Wald.-Pyrm. St.A.	4	— —
Württ. Staats-Anl.	4	— —
Prß. Pr.-Anl. v. 1855	3½	171,25 b
Krb. Pr.-Sch. à 40 Th	—	327,90 B
Bd. Pr.-Anl. de 67	4	139,80 G
Bair. Pr.-Anleihe	4	141,00 bB
Braunsch. 20-Th.-L.	—	105,90 b
Cöln-Md. Pr.-A.-S	3½	137,20 bB
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	138,25 G
Hmb. 50-Th.-L. v. S.	3	140,00 b
Lübecker pr. St.	3½	132,90 b
Mein. 7 fl.-Loose	—	28,30 b
Oldb. 40 Th.-L. v. S.	3	128,90 b
D.-Ostafr. Zollobl.	5	102,75 G
Argent. Gold-Anl.	5	71 10 b
do. innere do.	4½	54,80 b
do. do. 20 £	4½	55,00 b

Argent. äußere v. 88	4½	56,25 b
Barletta 100 Lire-L.	—	43,80 G
Bukarester Stdt.-A.	5	97,60 bG
do. do. v. 1888	5	97,70 bG
Buenos-Aires	5	70,00 bG
do. Gold-Anl. 88	4½	56,40 B
Chil. Gold-Anl. 89	4½	91,50 bG
Chinesische Anleihe	5½	110,25 B
Dän. Ldm.-Bk.-Ob.	4½	110,00 b
do. do. do.	3½	92 25 b
do. St.-Anl. v. 86	3½	94,50 b
do. Boderdpfdbr. gr.	3½	92,70 b
Egyptische Anleihe	3	— —
do. priv. Anl.	3½	92,30 bG
do. do.	4	97,80 G
do. Daira Sanieh	4	95,70 b
Finländ. H.-B.-A.	4	100,00 b
do. Loose	—	60,90 G
do. St.-Eis.-Anl. 82	4	— —
do. do. v. 86	4	— —
do. do.	3½	92 30 bG
Freib. 15 Fr.-Loose	—	29,30 G
Galiz. Propin.-Anl.	4	82 75 B
Griech. Anl. 1881-84	5	92 30 bG
do. 500er	5	93,25 bG
do. kons. Goldrente	4	71,00 B
do. Monop.-Anl.	4	73,60 bG
do. Gold-Anl.	5	90,60 bG
Holl. Staats-Anl.	3½	99,70 b
Ital. stf. Hyp.-Obl.	4	— —
do. Nat.-Bk.-Pfdbr.	4	95 70 bB
do. do.	4½	99 40 B
do. Rente	5	92,90 G
do. amort. 3 u. 4	5	92,80 b
Kopenh. Stadt-Anl	3½	95,00 B
Lissab. St.-Anl. I., II	4	77,25 bG
Luxemb. St.-A. v. 82	4	— —
Mail. 45 Lire-Loose	—	41,40 b
do. 10 do.	—	19,50 b
Mex. Anl. 1000 u. 500	6	93,75 b
do. äußere 1890	6	90,40 b
Moskau. Stadtanl.	5	75 70 G
Newyork. Gold-Anl	6	123,25 G
Norweg. Hyp.-Obl.	3½	97,25 G
do. Staats-Anl. 88	3	— —
Oest. Gold-Rente	4	96 70 B
do. Papier-Rente	4½	80,90 bG
do. do.	4½	81,20 B
do. do.	5	91,40 B
do. Silber-Rente	4½	81 20 b
do. do.	4½	81,00 bG
do. 250 Fl. v. 54	4	120,75 b
do. Cr. L. 100 Fl. 58	—	329 50 b
do. Lott.-Anl. v. 60	5	127,70 b
do. do. v. 64	—	323 70 bG
do. Bd.-Cr.-Pfdbr	4	101,00 b
Poln. Pfdbr. I—IV.	5	72,40 bG
do. do. V.	5	72,40 bG
do. Liquid.-Pfdb.	4	69,50 G
Portugies. Anl 88/89	4½	87,10 bG
Raab-Graz. Pr. Anl	4	105,20 b
Röm. Stdtanl. I. S.	4	89,25 b
do. do. II.—VI.	4	85,50 bG
Rum. Staats-Obl.	5	101,75 bB
do. do. amort.	5	100,10 bB
do. Rente 5000 Lire	4	86,30 b
do. do. 1000 u. 500	4	86,30 b
Russ.-Engl. A. 1822	5	— —
do. do. v. 1859	3	87,30 b
do. do. v. 1875	4½	101,90 G
do. do. 1880	4	97,80 G
do. inl. Anl. 1887	4	69,00 bG
do. Goldrente 1883	6	107,20 b
do. 40er	6	— —
do. do. 84	5	— —
do. do. 1er	5	— —
do. Goldanl. 1889	4	— —
do. do. I	4	— —
do. do. II.	4	— —
do. do. III.	4	— —
do. kons. Eis.-A. I. II.	4	98,30 b
do. Orient-Anl. 1	5	76,50 b
do. do. 2	5	76,60 B
do. do. 3	5	77,60 G
do. Nicol.-Oblig.	4	99,00 B
do. Pol. Schatz-O.	4	94,50 b
do. Pr.-Anl. v. 64	5	— —
do. do. v. 66	5	166,00 G
do. Stiegl., 5. Anl.	5	78,60 G
do. Boden-Cred.	5	109,90 b
do. do. gar.	4½	102 60 bG
do. C.-B.-C.-Pf.	5	94 20 b
do. Kurländ. Pfdb.	5	— —
Schwed. Anl. v. 86	3½	95,40 b
do. do. 1890	3½	95,00 bG
do. do.	3	87,10 bG
do. 10thlr.-Loose	—	82,00 b
do. Hyp.-Pfd. 79	4½	103,00 B
do. do. 78	4	101,00 b
do. Städte-Pf. 83	4½	101,90 b
Schweiz. Eidg. rz. 98	3½	
do. neueste	3½	99,90 bG
Serb. Gold-Pfdbr.	5	93,75 b
do. Rente 84	5	89,20 bG
do. do. neue 85	5	90,10 bG
Span. Schuld	4	— —
Stockh. Pfd. 1884-85	4½	102,25 b
do. 86	4	100,10 G
do. 87	4	100,10 G
do. Stadtanl. 80er	4	100,70 bB
do. do. 85er	4	100,70 bB
do. do.	3½	92,40 bB
Türk. Anl. v. 65 A.	1	— —
do. B.	1	24,40 G
do. C.	1	18,80 bG
do. D.	1	18,80 bG
do. priv.	4	81,75 b
do. steuerf. cons.	4	73,70 b
do. Adm.-Anl. 88	5	89,30 G
do. Zoll-Oblig.	5	92,10 b
do. 400-Fr.-Loose	—	80,40 b
do. (Egypt. Tribut)	4¼	99,25 G
Ung. Gold-R. 1000	4	92,75 b
do. do. 500	4	93,50 b
do. do. 100	4	93,60 bG
do. Esb. G.-Anl. 89	4½	102,00 B
do. Gold-Inv. Anl.	5	102,70 bG
do. do.	4½	101,75 bG
do. Papier-Rente	5	90,10 B
do. Loose	—	256,75 b
Temes-Bega-Anl.	5	— —
Ung. Bod. Kr. Pfdbr.	4½	— —
do. Gold-Pfdbr.	5	— —
do. Grundent Obl.	4	80,40 G
Venet. 30 Lire-Loose	—	28,90 b
Wien. Comm.-Anl.	5	106,00 G
Züricher Stadt-Anl.	3½	— —
Türk. Tab. Reg.	6½ i. D.	165,25 b
Danz. Hyp.-Pfdbr.	3½	— —
do. do.	4	— —

Deutsche Hypoth.-Pfandbr.

Anh.-Dess. Pfdbr.	4	101,80 G
Brschw.-Han. Pf. gk.	4	100 80 bG
do. do.	3½	93,10 G
D. Grdkr. Pr. Pfdb. I	3½	111,90 b
do. ohne Z.-C.	3½	111 10 G
do. II.	3½	108,30 G
do. ohne Z.-C.	3½	107,50 G
do. 3, 3a, b rz. 110	3½	98,75 G
do. ohne Z.-C.	3½	98,00 G
do. 4 rz. 110	3½	97,80 G
do. ohne Z.-C.	3½	97,30 G
do. 5 rz. 100	3½	94,25 bG
do. ohne Z.-C.	3½	94,00 G
Dtsch. Grdsch.-Obl.	4	100,60 bG
do.	3½	94,80 bG
Dtsch. Hyp.-B. 4. 5. 6.	5	110,80 G
do. do.	4	100,75 bG
do. do.	4	100,75 bG
do. do.	3½	94,00 G
Drsd. (gar.) Hyp. O.	3½	95,60 G
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4½	103,25 G
do. do.	4	100,75 b
do. do.	3½	98,90 b
Meckl. Hyp. I. rz. 125	4½	— —
do. do.	4	100,00 bG
do. do.	3½	93,40 G
Meing. Hyp.-Pfdbr.	4	100,80 bG
do. Prämien-Pfdbr.	4	130,40 b

Nordd. Gr.-Kr.-Pfdb	4	100,75 bG
Nürnb. Vr. B. Pfdb.	4	100,50 G
Pm. Hyp. B. 1 rz. 120	5	— —
do. 2, 4 rz. 110	5	— —
do. 2 rz. 110	4½	— —
do. 2 rz. 110	4	— —
do. 1 rz. 100	4	— —
do. conv. rz. 100	4	— —
do. III. IV. n. rz. 100	4	100,50 bG
do. conv. rz. 100	3½	93,90 G
Preuß. Bdk. Pfandbr. 1, 2 rz. 110	5	114 00 G
3, 5, 6 rz. 100	5	107,50 G
4 rz. 115	4½	114,50 G
10 rz. 110	4½	110,50 G
7, 8, 9 rz. 100	4	100,60 B
12 rz. 100	4	101,25 G
13 rz. 100	4	101,60 G
11 rz. 100	3½	95,25 G
Pr. Bodkr. Gt. Pfdbr	4	101,60 b
do. 1890 k.	4	102,60 bG
do. do.	3½	94,80 bG
do. kündbare	4	— —
do. Com.-O.	3½	94,60 bG
Pr. Hyp. Akt. Bk. Ser. 1 rz. 120	4½	— —
" 6 rz. 110	5	112,00 G
div. Sr. rz. 100	4	100,70 bG
do. rz. 100	3½	94,80 bG
P. Hyp.-V.-A.-G. Ct.	4½	— —
do. do.	4	100,70 bG
do. do.	3½	94,00 bG
Rhein. Hyp.-Pfdbr.	4½	— —
do. do. 1890	4	100,40 G
do. do.	3½	93,10 B
do. Com.-Oblig.	3½	94,25 G
Schles. Bkr.-Pfdbr.	5	103,50 G
do. do. rz. 110	4½	110 90 G
do. do.	4	100,60 G
do. do.	3½	95 25 B
do. do. II.	3½	95,25 B
Stett. Nat. H. Cr. G.	5	— —
do. do. rz. 110	4½	105,00 B
do. do. rz. 110	4	100,10 G
do. do. rz. 100	4	99,00 G
Südd. Bdkr.-Pfdbr.	4	100,50 G
do. do.	3½	95,50 G

Eisenbahn-Stamm-Priorit.

Altdamm-Colb.	4½	4½	113 50 B
Bresl.-Warsch.	1,8	—	56,00 b
Drt. Gn.-Ensch.	4½	—	112,40 b
Mrb.-Mlawka	5	—	110,00 b
Mecklbg. Südb.	4	—	32,40 bB
Ostpr. Südbhn.	5	—	114 50 G
Prignitzer	4½	4½	— —
Saalbahn	5	—	108,90 b
Weim.-Geraer	3½	i. D	98,90 b
(Nicht-Amtlich.)			
Brünn. Lokalb.	5¼	5¼	— —
Gaisbergbahn	4½	3	35,00 b
Jura-Simplon	—	—	— —
Paul. N.-Rupp.	4½	—	110,00 bG

Priorit.-Aktien u. Obligat.

Berg.-Mrk. 3 A. B. C.	3½	97,80 B
Berl. Ptsd Mgd. L A.	4	— —
Braunschweigische	4½	105,80 G
do. Landes-Eis.	4	100,00 bB
Breslau-Warschau	5	— —
D.-N. Lloyd (R.-W.)	4	99,25 b
Halberst.-Blanknb.	4	101,50 B
Lübeck-Büchen gar.	4	— —
Magdeb.-Wittnbg.	3	90,00 B
Mainz Ldwh. 68, 69 g	4	— —
do. 75, 76 u. 78	4	102,00 G
do. 1874	4	— —
do. 1881	4	— —
do.	3½	96,70 b
Meckl. Frdr. Frzbhn.	3½	— —
Oberschles. Lit. B.	3½	— —
do. Lit. E.	3½	— —
do. (Ndrschl. Zwgb.)	3½	— —
do. (Starg.-Posen)	4	100,50 bG
Ostpreuß. Südbhn.	4½	— —
do. do. IV.	4½	— —
Rheinische	3½	— —
Saalbahn	3½	95,25 b
Weimar-Geraer	4	— —
Werrabahn 84—86	4	101,40 b
Wismar-Carow	4	— —
Albrechtsbahn	5	92,10 G
Böhm. Nordb. G.-Pr	4	100,80 b
Buschtiehrader do.	4½	— —
Dux-Bodenbacher	5	— —
do. 2. Em.	5	— —
do. 3. Em.	5	— —
Dux-Prager G.-Pr	5	106,60 G
do. do.	4	100,50 G
Elsb.-Westb. steuerf.	4	101,50 G
do. steuerpfl.	4	95,80 G
do. strfr. 90	4	99,25 b
Franz-Josefb. Silb.	4	85,90 G
Fünfkirchen-Bares	5	— —
Gal. Karl Ludwbhn.	4½	88,50 G
do. 1890	4	85,20 G
Kaiser Ferd.-Nordb.	5	— —
do. 1887	4	— —
do. garant.	4	— —
Kasch.-Odb. G.-Pr.	4	98,40 bG
do. Silb.-Pr.	4	82,40 G
Kronprinz Rudolf	4	85,10 bG
(Salzkammergt.) do.	4	100,70 b
Lemb.-Czern. strfrei.	4	80,90 G
do. steuerpfl.	4	74,25 G
Mähr. Grenzb.-Obl	5	80,10 G
Mähr Schl Centrlb.	—	73,00 b
Oest. Frz. St.-B. alt.	3	84,70 G
do. v. 1874	3	81,80 G
do. v. 1885	3	79 90 G
do. Ergänzungsnz.	3	81,00 bG
do. 1 u. 2.	5	107,10 G
do. do. Gold-Pr.	4	100,90 bB
do. Lokalbahn	4½	— —
do. Lokalb. (G.-P.)	4	95,25 G
do. Nordwestbahn	5	94,60 G
do. do. Gold-Pr.	5	107,10 G
do. Lit. B. (Elbeth.)	5	93,70 G
Ostrau-Friedland	5	— —
Pilsen-Priesen	4	85,00 G
Raab-Oedenb. G.O.	3	71,25 bB
Reichb.-Prd. (SNB	5	— —
do. Gold-Prior.	5	— —
Südösterr. (Lomb.)	3	67 90 G
do. neue	3	68,00 G
do. Oblig.	5	105,20 G
do. do.	4	99,10 B
Ung.-Gal. Verb.-B.	5	— —
do. Nordostbahn	5	90,00 bB
do. Gold-Priorit.	5	101,75 G
do. St.-Eis.-Obl.	4½	86,75 B
do. Grundentl.-O.	4	— —
Vorarlberg	4	— —
Baltische	5	98,90 b
Brest-Grajewo	5	99 30 b
Gr. Russ. Eisenb. G.	3	80,30 G
Iwangorod-Dombr.	4½	101,20 bG
Koslow-Woron. O.	4	92,70 b
do. 1889	4	93,20 B
Kursk-Chark.-Asow	4	92,75 bG
do. 1889	4	93,30 b
Kursk-Kiew	4	94,10 bG
Losowo-Sewastop.	5	98,50 b
Mosco-Jaroslaw	5	74,10 B
Mosco-Kursk	4	89,10 bG
Mosco-Rjäsan	4	95,80 b
Mosco-Smolensk	5	101,00 G
Orel-Griasi	4	92,75 bG
do. 1889	4	98,20 B
Poti-Tiflis	5	102,40 b
Rjäsan-Koslow	4	38,90 bG
Rjaschk-Morczansk	5	100,90 b
Rybinsk-Bologove	5	97,50 b
do. 2. Em	5	94,00 bG
Schuja-Iwanowo	5	100,60 b
Süd-Westbahn	4	95,90 G
Transkaukasische	3	82,90 G
Warschau-Terespol	5	101,80 G
Warsch.-Wien	4	97,00 b
Wladikawkas-Obl.	4	95,50 G
Zarskoe-Selo	5	93,80 G
Calif. Oreg. rz. 1918	5	— —
Centr.-Pacific rz. 95	6	— —
do. " 96	6	— —
do. " 97	6	— —
do. " 98	6	109,30 G
do. rz. 1939	5	95,90 b

Chic.-Burl. rz. 1927	4	86,50 B
Denver Rio Gr. 1936	4	79,40 b
Illinois rz. 1952	4	— —
Kansas-Mid. rz 1937	4	— —
Manitoba rz. 1933	4½	98,60 G
North.-Pac. I. 1921	6	113,20 bB
do. II. 1933	6	109,50 G
do. III. 1937	6	107,75 b
do. do. 1989	5	88,50 b
Oreg. Railw. rz. 1925	5	95,50 G
St. Joaq. rz. 1900	6	— —
South. Pac. 1905-12	6	— —
St. L.-Ark. rz. 1936	6	— —
St. L. St. F. rz. 1931	6	108,00 B
do. rz. 1931	5	96,40 b
Aachen-Mastricht	4	— —
Anatol. Eis.-Oblig.	5	88,10 bG
do. do. 1er	5	89,30 b
Gotthard	4	102,10 G
do. IV. Serie	5	102,30 B
Ital. Eisenb. Obl. gr.	3	57,60 B
do. Mittelm.-O. stfr.	4	87,70 b
König Wilh. III Ndl.	4½	102,00 bG
do. 100 holl. fl.	4½	— —
Livorno-Florenz	3	— —
Oeste de Minas	5	89,00 bB
Portugies Eis.-O. 86	4½	95,25 G
do. 89	4½	92,20 b
Sard. Obl. I. u. II.	4	84,50 b
Schweiz. Cent. 1880	4	— —
do. do. 1883	4	— —
do. do. 1886	4	— —
do. Nordostb.	4	— —
Serb. Eisenb. HOA	5	94,00 bB
do. do. Lit. B.	5	91,40 bB
Sicil. Goldpr. strfr.	4	— —
Süd-Italienische	3	— —
Transvaal G.-O gr	5	101,40 B
do. do. 1888	4	91,75 G
do. do. 1890	4	91,75 G
Wilh. Luxemb. IX.	3	84,75 B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Divid.	1889	1890	
Aach.-Mastr.	2⅔	—	70,90 bB
Altd.-Colberg	4½	4½	103,90 bG
Altenbg.-Zeitz	8⁶/₁₀	—	— —
Crefelder	4½	4½	102,80 G
Crfd.-Uerding.	0	—	43 00 bG
Drtm Grn.-Ensch.	¾	i. D.	94,20 bG
Eutin-Lübeck	1½	—	53,00 bG
Frnkf Güterb.	½	—	92,30 G
Halb.-Blankb.	4½	—	105,40 b
Ldwgsh. Berb.	9⅘	i. D.	226 25 b
Lübeck-Büch.	7¾	i. D.	169,00 b
Mainz-Ldwgh	4⅔	i. D.	118,90 bB
Mrnbg. Mlwk.	⅓	i. D.	62,25 b
Ndschl. Märk. g	4	4	101,10 bG
Ostpr. Südb.	3	i. D.	87,40 b
Saalbahn	⅓	—	40,40 b
Stargard Pos.	4½	4½	102,60 b
Weimar-Gera	0	—	24,20 G
Werrabahn	3	i. D.	77,10 bG
Albrechtsbahn	1	—	37,75 bG
Aussig-Teplitz	18⅓	i. D	450,00 bG
Böhm. Nordb.	7	i. D.	122,00 G
do. Westbahn	7½	—	— —
Buschth. Lit. B.	9¼	i. D.	217,75 b
Czak.-Agram	5	—	103,00 b
Dux-Bodenb.	7½	i. D.	243,50 b
do. St.-Pr. AB	7½	i. D.	— —
Gal. Karl-Ld.	4	—	93,50 b
Graz-Köflach	7	i. D.	122,75 G
Kasch.-Oderb.	4	—	76,75 bG
Kronp. Rdlfsb.	4¾	4¾	92,00 b
Lemberg-Czern	6¾	—	103,70 b
Oest. Fr. Stsb.	2,70	i. D	109,25 b
do. Lokalbahn	4	i. D.	79,50 B
do. Nordwstb.	4¾	—	95,60 b
do. B. Elbethal	5½	i. D.	102,90 b
Raab-Oednbg	½	i. D.	83,50 b
Reichnb-Pard.	3,81	—	79,50 b
Südöst (Lmb.)	1	1⅗	58,30 b
Ungar.-Galiz.	5	—	88,00 b
Ver. Arad.-Cs.	6	i. D.	101,00 G
Balt. (R. 125)	3	5	68,25 b
Donetzbahn	5	3	— —
Iwang Domb.	5	5	— —
Kursk-Kiew	5+	5+	190,00 G
Moskau-Brest	3+	—	73,40 b
Rss. St. (R125)	5+	—	129,75 b
do. Südwstb.	5,6	—	84,40 b
do. große	5,6	—	84,40 b
Wrsch.-Teresp	5	5	102,75 G
Wrsch.-Wien	15	—	— —
Weichselbahn	5	5	— —
Amst.-Rotterd	6,4	—	131,40 b
Canad. Pacific	4	—	73,70 b
Gotthardbahn	7½	i. D.	— —
do. neue	4	i. D.	— —
It. Meridional	7½	i. D.	— —
It. Mittelmeer	5½	5¼	102,30 B
Jura-Simpl.	—	i. D.	98,90 b
do. m. V. 90/91	—	i. D.	104,50 b
do. St.-Pr.	—	i. D.	119 75 b
Lüttich-Limbg	0,4	i. D.	27 60 B
Lurb. Pr Henri	2,30	i. D.	63,80 bG
Schwz. Cntrb.	6⅘	i. D.	164,25 b
do. Nordostb.	6	i. D.	— —
do. St.-Pr.	4½	i. D.	— —
do. Unionb.	5	i. D.	122,75 B
Westsizilian.	4	—	— —

Bank-Aktien.

Aach. Disc.-G.	—	i. 89	86,50 bB
do. jung. u. abg.	4½	—	101,75 bB
Allg. D. Hdl. G.	10	i. 89	44,50 b
do. conv.	—	—	70,00 G
Amsterd. Bank	8	i. D.	149,00 G
Anglo-Dt. Bk.	8	—	— —
Antw. Ctr. B.	6	i. D.	— —
Badische Bank	4¾	—	— —
Bk. f. R. u. W.	6	—	102,75 G
Bk. f. Spr. Wrd	2½	—	74 50 bG
Barm. Bk.-V.	7	—	113 50 bG
Baseler Bk. V.	8	i. D.	170 00 G
Bayer. Hdlsbk	7	—	— —
Berg.-Mk. Bk.	7	—	116,25 bB
do. Ind.-Gs.	5½	—	— —
Berliner Bank	7½	—	106,75 bG
do. Kass.-V.	6	—	138,75 G
do. Hdls.-Gs.	12	i. D.	161,00 bG
do. Makl.-V.	10	—	130,25 bG
do. Prd. u. Hdl.	—	—	— —
Börs. Hdls.-V.	12	—	162,50 bG
Braunsch. Bk.	5,1	—	107,60 G
do. Creditbk.	6⅙	—	113 30 G
do. Hyp.-Bk.	5	—	103,80 G
Brem. Bk. ℳ.	—	—	113,60 G
Bresl. Disc Bk	7	—	106,25 b
do. Wechsl. B	7	—	104,50 bG
Brüsseler	8	i. D.	— —
Chemn. Bnkv.	6⅔	—	108,90 b
Coburg. Cred.	8	—	99,00 bG
Cöln. Wechsl.	6	—	99,00 B
Dän. Lndm.-B	6½	i. D.	121 40 G
Danz. Priv. Bk	8¼	—	— —
Darmstdt. Bk.	10½	i. D.	159,40 G
do. f. Mk. A ag.	10½	i. D.	159,50 bG
do. Zettelbnk.	4	—	102,00 G
Dess. Landesb.	8½	—	144,10 G
Deutsche Bank	10	i. D.	163 40 bB
do. Eff. u. W. B	11	—	125,75 B
do. Genoss. Bk	8	—	127,25 bB
do. Grundsch.	6½	—	114,75 bG
do. Hyp.-Bk. 60	6¼	—	110,75 G
do. Nationalb.	5½	—	— —
Discnt.-Com.	14	i. D.	217,40 b
Dortm. Bankv	7	—	103,80 G
Dresden. Bnk.	11	i. D.	159,25 b
do. Bankver.	8	—	118,25 G
do. C. A. f. H. u. J	11	—	— —
Essener Credit	6½	—	122,10 G
Geraer Bank	6	—	69,75 G
do. Credit	6	—	— —
Goth. Priv.-B	6	—	116,75 b
do. Grunder.	0	—	87,50 bG
do. do. neue 40	0	—	95,00 B
Hamb. C.-Bk.	7½	—	123,25 b
do. Hyp B 80%	8	—	— —
Hannoversche	5	—	113,50 bG
Intern. Bank	8	i. D.	108,30 bG
Königsb. Ver.	6	—	101,50 B
Leipziger Bank	7½	—	126,60 G
Leipzig. Credit	12	—	201,25 bG
Lübck. Com. cv.	7	—	— —
Luxemb. Cred.	8	—	144,90 B
Magd. Bk.-V.	6	—	117,75 G
do. Privatbk.	5⅔	—	111,50 b
Maklerbank	9	—	125,00 b
Mcklbg. B.-A.	7	—	— —
do. Hyp.-Bk.	7½	—	130,60 G
Meining. do 50	5	—	104,00 bG
Mitteld. Cred.	7	i. D.	113,75 bG
Nat.-Bk. f. D.	10	i. D.	136,30 b
Niedersächs. B.	5½	—	— —
Nordd. Bank	12	—	157,90 b
do. Grnderd.	0	—	88,25 bG
Oberlausitzer	6½	—	— —
Oesterr. Cred.	10⅘	i. D.	176,10 b
do. Länderbk.	7	i. D.	100,60 G
Oldnb Sparb.	14	—	163,00 B
Osnabrücker	8	—	133,50 G
Ostfries 60%	7½	—	108,00 G
Preuß. Disc. B.	13	—	179,60 B
do. Internat.	15	—	— —
Pom. H.-A.-B.	—	—	104,10 bG
Pos. Prov.-Bk.	6	—	— —
Preuß. Bd. Cr.	6½	—	122,00 bG
do. Ctr. B. Cr 40	10	—	155,30 G
do. Hyp.-A.-B.	6½	—	120 50 G
do. H.-Vs. 25%	8	8	107,60 bG
do. do. volle	8	8	— —
do. Im. B. 80%	7½	—	358,50 G
Reichsbank	7	—	140,60 bG
Rostocker Bank	5	3	80,00 bB
Russ. B. f. a. H.	6,2	i. D.	— —
Sächsische Bk.	5	—	113,60 G
Schaffh. B.-V.	5	—	114,80 bG
Schles. Bk.-V.	8	—	122,70 b
Südd. Bd.-Cr.	6½	—	157,25 G
Ung. Kred.-Bk.	12	i. D.	— —
V.-B. (Hb.) 50	11¼	—	— —
Warsch. Com.	9	—	— —
do. Discontb.	8¼	—	— —
Weimar. Bank	8½	—	151,10 G
Westfäl. Bank	6½	—	— —
Wiener B.-V.	8	i. D.	— —
do. Unionbk.	8½	i. D.	— —
Wrtt. B.-Anst.	7½	—	— —
do. Ver.-Bk.	7½	—	— —
(Nicht-Amtlich.)			
Baseler Bk.-V.	8	—	— —
Erf. Bk. 66⅔%	7	—	— —
Kieler Bk. 40%	12	—	— —
Prß. Leihhaus	10	—	115,75 G
Rhn.-Wstf. B.	9	—	83,80 b
Realkreditbk.	8½	—	102,90 B
Schwzb B 40%	7½	—	— —
Vereinsb Berl.	0	—	— —

Industrie-Papiere.

Baugesellschaften.			
Bau-Ausführ.	5	—	89,25 G
Allg. Häuser	2	—	105,50 bG
B.-G. kl. Thrg.	10	—	444,00 B
Berlin-Charl.	4	—	135,00 bG
do. Neustadt	0	—	73,80 b
do. Cem.-B	8	—	120,00 G
Chemnitzer	8	—	124,90 bB
City St.-Pr.	5	—	89,00 B
do. do. alte	0	—	— —
Deutsche Bau	3½	—	87,50 G
Dresden. Bau	15	—	127,25 B
Hann. St.-Pr.	—	—	82,00 bG
Humboldthain	8	—	121,00 G
Internat. Pr.	7	—	113,50 B
Kais. Wilhelm	5	—	90,00 B
Kurfürstend.	12½	—	1500 bG
Lichterfelde	½	—	81 00 bG
do. Terrain	14	—	230,00 G
do. Gas u. W.	15	—	— —
Magdeb. Bau	12	—	145,25 G
Mittelwohn.	—	—	— —
Moabit	7	—	118,50 B
Ostend	0	—	83,00 bG
Passage	5½	—	69,50 G
Südd. Imm.	2½	—	— —
Union	6⅓	—	129,10 G
U. d. Linden.	0	—	26,75 G
Weißensee	12	—	— —
Wilmersdorf	—	—	110,50 G
Brauereigesellschaften.			
Adler conv.	3½	0	102,50 G
Ahrens Moab.	1	0	68,75 b
Bergische	9	5	101,75 b
Bock	1	0	72,10 bB
Böhm. Brauh.	15	14	260,00 G
Brauh. Nrnb.	8	—	111,75 bG
Bresl. St.-Pr.	0	—	36,10 G
Dortmunder	26⅔	26⅔	367,00 B
do. Löwen	10	11	160,75 bG
do. Union	18	18	234,00 G
Frankfurter	0	0	35,00 B
Friedrichshain	10	5	134,50 G
Friedrichshöhe	45	40	555,00 bG
Hessische	8	8	123,10 B
Hoefel	9	9	122,75 B
Königstadt	9	6	126,00 G
Leipzig Riebeck	11	10	179,10 G
Lindener	26	22½	293,00 bG
Mnch. St.-Pr.	0	—	22,75 G
do. conv.	0	—	41,00 G
do. Vorz.	7	—	96,00 b
Norddeutsche	5	3½	96,00 b
Nürnberger	2	—	43,75 b
Pfefferberg	7	7	130,50 bG
Röderhof	9	7	— —
Schöneberg	12	12	233,50 b
Schultheiß	15	16	275,75 G
Spandauerbg.	9	9	155,00 bG
Tivoli	5	4	116,25 bG
Union	6½	4	118,90 b
Vereinsbr. St.	6½	6½	116,00 bG
Viktoria	8	6	120,75 bG
Wicküler	9½	9½	144,50 G
Wiesbaden	5	3½	71,00 bG
Weißb. Bolle	5	3	90,50 B
do. Gericke	7	7	122,00 G
do. Hillebein	7	4	83,75 G
do. Landré	9	8	154,25 b
Chem. Fabrik.			
Anilinfabrik	12½	—	150,25 b
Ascania	12	—	173,00 b
Elberf. Farben	15	—	175,00 b
Heinrichshall	5	—	106,00 G
Höchster Farb.	22	—	271,50 G
Leopoldshall	5	5	90,75 B
do. St.-Pr.	5	0	109,25 G
Oranienburg	0	—	87,25 bG
do St.-Pr.	3½	—	96,50 bG
Schering	18	—	270,00 G
Staßfurt	8	8	132,10 G
Union	10	—	133,50 bG
Westereg. Alk.	10	—	152,30 G
Gas- und Wasseranlag.			
Charlott. W.	8½	—	212,50 bG
Dessauer Gas	10	—	169,50 G
Magdeb. Gas	4½	—	90,00 bG
Nolte Gas	5⅝	6	102,00 B
Schles. Gas	6⅔	—	112,50 G
Schäff. u. Wlk.	8	—	131,00 bG
Maschinen-Fabriken.			
Anhalter	7	—	104,00 G
Archimedes	10	10	126,00 G
Armat. Fabrik	—	12	144,00 G
Berlin-Anhalt	7½	11	134,50 bG
Bielef. Masch.	—	10	135,00 B
Chem. Zimm.	10	—	120,25 bG
Düssld. Wggf.	12	13	154,00 b
do. Eis.-Ind.	4½	5	82,50 bG
Eckert	5½	5	93,00 bG
Egestorff conv.	—	—	— —
Flöther	10	—	113,75 bG
Freund conv.	11	13	224,00 G
Gaggenauer	7½	—	— —
Germ. V.-Akt.	1	—	105,10 G
Görl. Eisb.-B.	12	13	168,75 G
do. Maschinen	10	13	105,60 b
Grusonwerk	10	5	157,75 bG
Hallesche	32	—	— —
Hann. Masch.	0	0	— —
do. conv.	0	0	49,10 bG
do. St.-Pr.	0	9	141,00 bG
do. do. Lit. B	—	6	105,50 b
Hansa	16	—	116,00 B
Harkort conv.	9	—	132,25 bG
do. St.-Pr.	10	—	143,10 G
Hartmann	10	11	155,50 B
Herbrand	10	12	141,90 B
Hoffmann W.	12	—	163,75 bG
Kappler Msch.	10	11	135,00 G
Königsb. Msch	7	—	— —
Keyling u. Th.	9	—	122,00 bG
Linke, Breslau	12	—	170,50 bG
Loewe u. Co.	18	—	303,00 bG
Märk. conv.	9	13	125,00 G
Mecklenburger	0	—	— —
Nienburger	0	—	87 10 bG
Oberschl. Eisb.	6	—	87,50 bG
Pauksch Msch.	6	8	102,00 b
Pomm. conv.	5	—	80,00 b
Sächs. Sticker.	10	—	126,00 B
do. Webstuhl	18	18	222,10 G
Schwartzkopff	16	—	275,50 bG
Sentker V.-A.	6	10	— —
Stett. Möller	0	0	— —
do. St.-Pr.	6	6	101,00 G
do. Bulk. B.	0	—	119,10 bG
Sudenburger	20	—	— —
Wiede	3	2	62,75 bG
Wilhelmshüt.	6½	6½	96,75 bG
Zeitzer	20	—	— —

Papierfabrik.			
Alfeld Gronau	10	—	154,00 B
Brl. Papenfb	7	7	103,25 bG
Cröllw Papier	8	—	— —
Leykam	5½	—	74,00 G
Waldhf. Zellst.	15	15	186,25 G
Vereinf. Zellst.	—	8	95,25 bG
Spinnerei u. Tuchfabriken.			
Brl.-Neuendrf	9	—	92,10 bG
Berliner Jute	7	—	104,25 bG
Brnschw. Jute	6	—	124 25 bG
Chemn. Koern.	5	6	69,40 bG
Deutsche Jute	12	—	140,10 bG
Eisenb. Kattun	3	—	— —
Engl. Wollw	10	—	126,25 G
Erdmannsdrf.	6½	—	92,60 G
Hüttenheim.	0	—	75,00 bG
Kramsta Lein.	7½	7½	131,00 b
Langr'lz. Tuch	5	—	82,50 G
Luckenwalder	11	—	— —
Mech. Wb. Sor	—	—	144,00 B
Nordd. Jute	12	—	117,00 bG
do. Wollkäm.	25	—	180,00 bG
Pongs Spinn.	8	—	90,00 bG
Ravensb. Sp.	10½	—	135,00 B
Renner Garns.	7,8	—	100,00 B
Sächs. Nähfd.	0	—	— —
Solbrig, Kmg.	0	4½	63,60 bG
do. Vorz. Akt.	—	9½	94,55 G
Vorw., Bielef.	9	—	120,00 bB
Transport.			
Aach.-Brtsch. P	2	—	36,00 B
All. Brl. Omn.	8	10½	218 50 b
Brl. Charlottb	1½	—	89,00 bG
Brl. Sp. Bark	4½	—	97,10 G
Brnschw. Pfd.	5	—	116,50 B
Bresl. Straßb.	6	—	135,00 B
Centr.-Bazar	5	—	86,00 G
Contintl.-Pfd.	4⅔	—	111,75 B
Gß. Brl. Pfdb.	12½	—	249,25 b
Hmb. Am. Pack	11	i. D.	— —
do. Straßb.	5	—	121,25 bG
Karlsrh. Pfdb.	5½	—	89,00 G
Kassel Strßb.	1¾	—	48,10 b
Kette Elbschiff	2	—	71,80 G
Königsb. Pfdb	—	—	18,00 B
La Veloce	5	i. D.	76,25 G
Magdb. Strßb	10	—	207,00 B
Meckl. Strßb.	0	—	17,00 B
Möbel-Trans.	0	—	84,00 bG
Nordd. Lloyd	11¼	i. D.	141,20 b
Potsd. Stßb. c.	5½	—	115,00 bG
Sch'. Dampfer	7	—	116,50 G
Spedit.-Ver.	0	—	37,40 b
do. Vorz.	0	—	84,00 B
Stett. Dampf.	10	—	108,00 bG
Stett. Straßb.	2	—	68,50 B
Zuckerfabrik.			
Bredower	7	0	77,50 bG
Fraustadt	18	0	108,10 bG
Glauziger	7½	8⅔	114,75 bG
Köhlmann	—	—	217,00 G
Körbisdorf	5	5	107,50 bG
Rositzer	7	—	80,50 bG
Gummi.			
Fonrobert	4	—	81,75 G
Harburger	25	29	282,00 bG
Schwanitz	14½	—	192,50 bG
Hanfschl. Ver.	12½	—	140 60 G
Voigt u. Wind.	6	—	134,50 b
Vlp. u. Schlüt.	6⅓	—	105,60 G
Cement.			
Adler, d. P.	4	—	71,50 bG
Düsseld. Cham	8	—	114,00 G
Hemmor	13	—	135,00 b
Oberschles.	10	—	115,10 bG
do. Chamotte	10	—	117,40 G
Oppelner	7	—	107,25 bG
Giesel	10	—	118,25 G
Schlesische	14½	—	139,00 bG
Stett. Cham.	25	—	229,00 bG
do. Portl.-C.	15	7	137,25 B
Victoria	—	—	42,00 bG
Diverse.			
Admiralsgart.	4	—	81,00 bG
Berl. Bazar	9½	—	195,00 G
Berl. Aquar.	3½	4	83,00 G
do. Dmpfmhl.	10	—	129,80 G
do. Musikwke.	13	10	106,00 bG
do. Brotfabr.	14	—	— —
do. Cichorienf.	8	—	145,50 G
do. Holz-Com.	7	—	102 10 G
do. Kaiserhof	8	—	117,60 bG
do. Lagerhof	0	—	88,75 G
do. St.-Prior.	5	—	118,00 bG
Berl. Gub. Hut	12	—	124,50 G
Birkenwerder	2	—	56,10 bG
Bock Hutfabr.	—	—	98,80 G
Bresl. Oelfbr.	5¾	4¾	101,75 G
Breest u. Co.	11	—	144,00 B
Butke u. Co.	10	—	115,00 B
Danzig. Oelm.	11	5	137,00 G
do. St.-Pr.	9	5	123,00 G
Dtsch. Asph. G	3	—	71,00 B
do. Thonröhr.	14	—	169,75 b
do. Edinson	10	—	173,50 b
do. Ind. cv.	10	—	329,00 G
do. Spiegelgl.	8	—	110,25 G
Egestorff Salz	6½	—	127,50 G
Elektr. Seel	0	—	33,50 G
Eppendrf. Ind	10	—	80,50 G
Fas. Sch. S. P.	7½	—	172,00 b
Falkenst. Gard	5	—	94,75 G
Federstahl	8	—	150,00 G
Frist. u. Roßm.	0	—	68,10 bG
Gerresh. Glas	9	—	125,00 B
Gladenbeck	7	—	110,75 G
Grepp. Werke	5½	—	99,60 b
Guano A.-Cnt.	12½	i. D.	158,40 bG
Hein Wellblech	5	—	87,75 bG
Hildebr. Mühl	12½	12	148,50 G
Immob. A.-G.	8½	—	453,00 B
Jeserich, Asph.	10	6	110,00 B
Kaufm. Kst.-J.	8	—	104,75 bG
Königsz. Porz.	12	14	161,75 G
Mälz. Wrede	7	4½	94,75 bG
Mix u. Genest	9	—	124,25 G
Neufeldt Met.	8	—	108,75 bG
Neurod. Kunst	10½	12½	136,50 G
Neuß Wagenb.	3	—	88,00 bG
Rob.-Dynam.	8½	8½	160,75 b
Nordd. Eiswk.	3	—	68,70 bG
do. Lagerhaus	3¾	—	100,00 G
Nordd. Tapet.	7½	—	130,25 G
Preßspahn	9½	8	98,75 G
Rathn. Opt. J.	6	—	98,25 bG
Rauchw Walt.	10	—	103,00 G
Rh.-Wstf. Ind	9	—	112,75 b
Rost. Schiffb.	0	—	— —
Ver. K. K.-Plv.	—	—	173,00 b
Salin. Salzng	5	—	95,75 bG
Seck, Mühlen	—	8	116,00 G
Schriftg. Huck	10	—	— —
Siemens Glas	12	—	150,00 bB
Spinn u. Shn.	7½	7½	143,50 G
Stdt. Elekt. W.	8	10	181,50 b
Stobw. Lamp.	0	—	51,50 bG
Stralf. Spielk	6½	—	106,50 bG
Titel, Kunstt.	4	—	120,00 bG
Thür. Saline	3	—	79,75 B
do. Nad. u. Sthl	6½	7	93,00 G
Ungar. Waffen	—	—	68,00 G
V.-Petr. Prior.	0	—	16,00 bB
do. conv. St. A.	0	—	28,25 bG
Viktoriaspeich.	3¾	—	60,25 bG
Wilh. Weinb.	9	—	102,80 b
Wstf. Drht.-J	4½	7½	96,60 bG
Westf. Union	0	2	35,25 bB
do. conv.	1	2	73,75 bG
do. 6proz.	8	12	134,10 bG
Bergw.- u. Hüttengesellsch.			
Aach.-Höng. cv	0	—	41,20 b
Anhalt Kohlen	8	—	106,00 bG
Ann. Gßst. cv.	8	—	131,10 bG
Aplerbecker	12	—	176,80 bG
Arnsb. Bergb.	30	—	443,00 bG
Barop	27½	13	100,00 bG
Berzelius	6½	—	118,00 G
Bismarckhütte	14	18	162,75 b
Boch. Bergw C	2	—	98,80 bG
do. Gußstahlf.	12½	10	148,25 b
Bonifacius	5	—	119,25 bG
Borussia	0	—	48,50 bG
Brüxer Kohlen	7	i. D.	201,30 bG
Brnschw. Kohl	4	—	— —
do. St.-Pr.	5	—	96,00 bB
Caroline Offl.	6	—	96,25 G
Carlshütte	8	—	101,00 B
Commerner	0	—	7,00 bG
do. 400 M.	0	—	9,90 bB
Concordia	—	—	121,60 bG
Cons.-Marie	4	8⅓	72,50 B
do. Schalke	5	i. D.	198,25 bG

Courl. Bergw	—	—	97,50 bG
Dannenbaum	—	10	137,25 bG
Donnersmarck	3	i. 89	87,70 bG
do. jg.	—		105,00 b
Dortm. Bgw.	10	5	101,00 b
do. Union 300	0	0	— —
do. St.-Pr.-A.	3	4	85,80 bG
Duxer Kohl. c.	6	4	118,75 b
Eisb. Thale St	12	14	138,50 G
Eschweiler	6½	11½	186,60 bG
Gelsenkirchen.	7	i. D.	177,00 bB
Georg Marien	4	5	90,00 bG
do. St.-Pr.	5	5	103 80 G
Glückauf	5	—	81,50 G
Hagen. Gußst.	10	—	143,10 G
Hark. St.-Pr.	16½	9	180,00 bG
Harpen. Bergb	6	15	194,00 b
Harz. Eisenw. e	—	—	18 50 b
do. St.-Pr.	—	—	40 00 bG
Hess.-Rh. Bgw	0	—	16 60 bG
Hibernia	8½	i. D.	195,00 bG
Hochdahl	⅓	—	43,75 bG
Hörder Hütten	0	—	20,00 B
do. conv.	0	—	31,75 G
do. St.-Pr.-A.	—	—	69 25 bG
Hugo	4	—	109,75 b
Inowrzl. Salz	0	—	43 50 b
Kattow. Bgw.	—	10	130,30 G
Kölner Bergw.	7	—	160,50 bG
Kön.-Marienh	5	—	88 10 b
Köln-Müsener	0	3	33,10 G
do. 300 M.	0	6	67,60 bG
König Wilh.	0	—	43,25 G
do. conv.	11	—	166,50 bG
do. St.-Pr.	16	—	219,50 bG
Laurahütte	6½	11	139,30 b
Lauchhammer	7½	9¾	111,75 b
do. conv.	10	13	145,00 b
Leopold	6½	—	85,00 G
Lothringer	0	—	17,10 G
do. conv.	0	—	— —
do. St.-Prior.	6	—	72,60 G
Louise Tief. ev.	3½	9	125,60 bG
do. do. St.-Pr.	7½	13	161,25 G
Magdbg. Bgw	9	—	240,00 bG
do. St.-Pr.	9	—	240,00 G
Marienh. Koz.	3	6	77,75 G
Märk.-Wstf. B	16⅔	28	261,00 bG
Massen, Brgb.	—	—	89 25 b
Mechernicher	16	—	230,00 B
Mend u. sev.	8	8	105,50 bG
Schwert St.	9	9	119,50 G
Nordstern	3	—	80,50 bG
N.-Laus. Kohl.	4½	—	101,10 G
Obschl. Eis.-J.	14	—	153,75 bG
Oldenb. Eis. J.	8	—	111,00 G
Phönix Bgw A	6	6	96,25 G
do. B	0	0	— —
do. abgst.	7	10	111,00 G
Pluto. Bgw. G	3	—	140,00 bG
do. St.-Pr.	5	—	147,25 b
Redenhütte Pr	9	7	79,00 bG
Rhein. Antrac.	—	10	110,30 bG
do. Nass. B.	5½	—	105,00 bG
do. Stahlw.	11	13½	164,00 b
Riebeck, Mon.	11	15	186,80 b
Rositz. Braunk	4½	5¼	87,25 G
Schs Gß. Döhl	16⅔	—	175,50 G
Sächs.-Th. Br.	9	—	154,00 bG
do. St.-Pr.	9	—	— —
Schalk. Grub.	—	12	102,50 B
Schles. Kohlw.	0	—	61,00 bG
do. Zinkhütten	13	—	185,00 bB
do. St.-Prior.	13	—	185 00 bB
Schulz Knaudt	15	—	137,25 G
Stadtbrg Hütt	15	—	120,50 bG
Stolberg Zk H	2½	—	67,00 b
do. St.-Pr.	7½	—	127,90 b
Tarnow. S.-P	7	—	70,00 B
Vulkan conv.	0	—	— —
Wissen. Brgw.	0	—	20,25 G
do. St.-Prior.	6	—	76,00 G
Witten Gußst.	11	13½	139,75 b
Wurmrevier	7	—	104,25 bG

Oblig. industr. Gesellschaft.

Anilinfabrik rz. 105	4½	106,25 G
Brl. Hotelges. rz. 100	4½	101,50 G
do. 1890	4½	101,50 G
Brl. Neustadt rz. 105	5	— —
Boch. Gß. Prt. rz. 103	4	103,50 G
Budr. Eisnw. rz. 102	5	104,50 G
Centralhotel rz. 110	4½	98 75 G
Dessauer Gas rz. 105	4½	107,50 bG
Don.-Dpfsch. rz. 100	4	— —
do. 86er rz. 100	4	— —
Donnersm. P. rz. 100	5	— —
Drtm. Un. Pr. rz. 110	5	112,10 G
Erdmsdr. Spin. 100	5	103,25 G
Erin rz. 100	5	102,50 G
Frist. u. Roßm. rz. 105	5	100,75 G
Gr. Brl. Pfdb. rz. 100	4	101,10 bG
do. II. rz. 100	4	101,10 bG
Hb. Am. Pack. rz. 100	4	— —
H. Henck. v. D. rz. 105	4	102,60 bG
Henck (Wlfsb.) rz 105	4½	105,00 bG
Hibernia Hyp. Obl.	4½	104,10 G
Ilse Bgb Obl. rz. 102	4½	— —
Kaliw. Aschsl. rz. 100	5	103,00 bG
v. Kramsta P. rz. 100	5	101,80 G
Laurahütte P. rz. 100	4½	102,50 G
Louise Tiefb. rz. 100	4½	101,30 G
Möll. u. Holb. rz. 105	4½	101,75 G
Naphta P. (N) rz. 100	6	102,60 G
Nolte Gas rz. 100	5	— —
Nordd. Lloyd rz. 100	4	— —
Oberschl. Eisb. rz. 105	4	— —
Oest. Alp Mnt. rz. 100	5	99,75 G
Pass. Partial rz. 102	4	100,30 G
Schalk. Grub. rz. 100	4½	— —
Schultheiß rz. 105	4	104,50 G
Solvay-Obl. rz. 100	5	103,30 G
Tiele-Windl. rz. 100	4	99 60 G
Westereg. Alk. rz. 100	5	102,75 G
Wstf. Grb. V. rz. 100	5	103,50 bB
Zoolog. Gart. rz. 100	5	— —
(Nicht-Amtlich.)		
Adler-Brau. rz. 105	5	104,60 G
Berg.-Märk. rz. 105	6	— —
Berl. Cichor. rz. 103	4	— —
Berl. W.-Börse 103	4½	— —
Centralhotel rz. 110	4½	98,75 G
do. do. rz. 110	4	87,10 G
Dankberg Ofenfbr.	4	— —
Dtsch. Asph. rz. 105	5	103,00 G
Dortm. Bergbaug.	4½	100,25 bG
German. Schiffsb.	6	96,75 G
Karlsruher Pfdb.	4	— —
Königsb. Pfdb. 105	5	— —
Oran. Ch. F. rz. 103	5	103,25 G
Russ. Maschfbr.	6	— —
Unionsbrau. rz. 103	4	— —
Westf. Draht rz. 105	5	— —

Versicher.-Gesellschaften.

Aach. Mnch. F.	440	—	11309 B
Aach. Rückv. G	120	—	2976 G
Brl. L. u. Wasse	120	—	1650 G
do. Feuerv.-G.	176	—	— —
do. Hag.-A.-G.	30	—	560 G
do. Lebensv.-G	176,50	—	4450 G
Cöln. Hagelv.	0	—	335 B
do. Rückv.-G.	45	—	1110 B
Colon. Feuerv.	400	—	— —
Concord. Lebv.	45	—	1494 bG
Dtsch F. Berlin	96	—	1745 B
do. Lloyd Berl.	200	—	— —
do. Phönix	114	—	— —
do. Transp.-V.	135	—	1865 B
Drsd. Allg. Tr.	300	—	3400 B
Düssld. Tr.-V.	255	—	— —
Elberf. Feuerv	270	—	— —
Frtun. Allg. V.	200	—	2875 G
German. Lebv	45	—	1065 B
Gladb. Feuerv	30	—	995 B
Leipz. Feuerv.	720	—	16499 G
Magd. Allg. V.	30	—	675 G
do. Feuerv.-G.	203	—	4205 G
do. Hagelv.-G.	25	—	540 G
do. Lebv.-G.	25	—	372 G
do. Rückv.-G.	45	—	930 b
Niederrh. Güt	60	—	— —
Nordstern, Leb	84	—	1800 G
Oldenb. Vers.	45	—	1355 G
Preuß Lebensv	37½	—	700 B
do. Nat.-Vers.	48	—	1100 G
Providentia	45	—	— —
Rh.-Wstf. Ld.	15	—	700 G
do. Rückvers.	18	—	411 G
Sächs. Rückv.	75	—	700 B
Schles. Feuerv	100	—	1950 B
Thuring. V.-G	240	—	— —
Transatl. Güt	120	—	1510 B
Union, Hagelv	22	—	505 B
Victoria, Berl.	159	—	3250 G
Westd. Vs.-B.	90	—	1685 B

Druck und Verlag der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt Berlin 48 SW., Wilhelmstr. 32. Redakteur: Pindter in Berlin. Verantwortlich für Deutsches Reich: E. Eicksen; für Ausland: Karl Trost; Lokales, Mannigfaltiges und Vermischtes: i. V. A. Wendt, Handel und Industrie, sowie für die Sonntags-Beilage: F. Hanke; für den Inseratentheil: A. Voigt; sämmtlich in Berlin.